MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

372 (13.8.1906) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-421947

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 372. Montag, 13. August 1906. (Abendblatt.)

Die Voruntersuchung.

In letzter Zeit sind Erörterungen über die Voruntersuchung wieder häufiger geworden. An Stimmen, die in erster Linie eine Reform der Voruntersuchung für erforderlich erachten, hat es ja nie gefehlt denn es ist kein Zweifel, daß unser gegenwärtiges Untersuchungsverfahren wie ein Ueberbleibsel aus der Zeit des alten Inquisitionsprozesses in unser neues Verfahren hineinragt. Freilich wird die Voruntersuchung auf Antrag der Staatsanwaltschaft eröffnet und darf der Untersuchungsrichter von selbst nicht über die Anträge der Staatsanwaltschaft hinausgehen. Aber in der Tat gestaltet sich die Sache ganz anders. Der Untersuchungsrichter fühlt sich wesentlich in der Rolle des alten Inquisitionsrichters. Für ihn ist der Angeschuldigte durchweg nicht Partei im Prozesse, sondern Objekt der Untersuchung. Dazu kommt die Heimlichkeit, in der sich die Voruntersuchung vollzieht und die es möglich macht, daß in zahlreichen Fällen der Angeschuldigte während der Voruntersuchung gar nicht erfährt, was die Zeugen Belastendes über ihn ausgesagt haben, und daß ihm dies erst durch die Anklageschrift eröffnet wird. Daß eine solche Voruntersuchung schon nach dem Sinne unserer gegenwärtigen Gesetzesvorschriften nicht korrekt geleitet worden ist, ist nicht zu leugnen, aber tatsächlich kommen solche Voruntersuchungen gar nicht selten vor. Daß durch eine solch unkontrollierte Vernehmung von Zeugen in der Voruntersuchung ein falsches Bild der ganzen Sache geschaffen werden kann, ist klar. Diesem Uebelstand will man abhelfen durch die Einführung der sogenannten Parteienöffentlichkeit in die Voruntersuchung. Der zugrunde liegende Gedanke ist der, daß bei allen Vernehmungen eine Kontrolle des Richters durch den Staatsanwalt und den Angeschuldigten, sowie dessen Verteidiger stattfinden soll. Eine solche Kontrolle ist in Frankreich durch das Gesetz vom 28. Dezember 1897 eingeführt worden. Mit dem Erfolge dieses Gesetzes ist man im ganzen jenseits der Vogesen recht zufrieden, nur setzt man aus, daß vielfach infolge der umständlichen Beweiserhebungen eine Verzögerung im Verfahren eintritt. Die Strafprozeßkommission, die im vorigen Jahre ihre Beratungen abgeschlossen hat, will im ganzen von einer so eingreifenden Reform der Voruntersuchung nichts wissen, was von der Kritik sehr scharf getadelt worden ist. Gewiß ist die Einführung der vollen Oeffentlichkeit für die Voruntersuchung, wie sie auch verschiedentlich gefordert wird, durchaus nicht angebracht. Sie liegt weder im Interesse der Anklage noch auch stets im Interesse des Angeschuldigten. Eine Oeffentlichkeit der Voruntersuchung würde leicht den Erfolg der ganzen Untersuchung vereiteln, sie würde Dritten Gelegenheit geben, Beweisstücke beiseite zu schaffen oder zu vernichten, ihre Aussagen in Uebereinstimmung mit denen anderer Personen zu bringen usw. Auch dem Angeschuldigten geschieht nicht immer ein Gefallen dadurch, daß, wie es in der Voruntersuchung oft erforderlich ist, Dinge aufgeklärt werden, die nachher unter den Tisch fallen. Namentlich aber wenn der Angeschuldigte nicht schuldig ist und das Verfahren ohne Hauptverhandlung eingestellt wird, liegt es keineswegs in seinem Interesse, daß die ganzen Umstände, die den falschen Verdacht auf ihn gelenkt haben und oft bloßstellend genug sind, der Oeffentlichkeit bekannt werden. Diese Uebelstände fallen fort, wenn nur die sogenannte Parteienöffentlichkeit eingeführt wird. Gewiß gibt es viele, die auch den Verteidiger zu diesen Vernehmungen nicht zulassen wollen. Wenn ein Mißtrauen gegen den Verteidiger besteht, das nur darin seinen Grund haben kann, daß man Furcht hat, der Verteidiger werde zum Zweck der Verdunkelung des Tatbestandes etwas unternehmen, so sind wir überhaupt schon weit auf der schiefen Ebene. Glücklicherweise darf man aber sagen, daß unser Rechtsanwaltstand im allgemeinen den Erwartungen, die man auf ihn gesetzt hat, durchaus entspricht. Wenn einzelne Ausnahmen vorgekommen sind, so kommt dies gar nicht in Betracht. Jedenfalls darf man das Vertrauen haben, daß der Verteidiger, der zu den Vernehmungen in der Voruntersuchung zugezogen wird, den auf ihn gesetzten Erwartungen entsprechen und sie nicht täuschen wird. Auf diese Weise würde aber, so meint die „Straßb. Post", die Voruntersuchung ein sehr viel richtigeres Bild von der wahren Sachlage ergeben, als es jetzt der Fall ist.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 13. August 1906.

Die Arbeiterfürsorge im Reichshaushalt.

Im Reichshaushaltsetat spielen die Summen, die für die Arbeiterfürsorge hergegeben werden, von Jahr zu Jahr eine größere Rolle. Es kommen hier soweit es sich um schon ältere Einrichtungen handelt, einmal der Reichszuschuß zur Invalidenversicherung; sodann der Beitrag, den das Reich als Arbeitgeber für die gesamte Arbeiterversicherung zahlt, drittens die Kosten des Reichsversicherungsamtes und schließlich die Summe in Betracht, die das Reich für die Wohnungsbauten seiner Arbeiter hergibt. Im Reichshaushaltsetat für 1907 dürfte die Summe aller dieser Beträge schon einen ganz beträchtlichen Teil der Gesamtausgaben des Reiches darstellen. Der Reichszuschuß zur Invalidenversicherung ist seit Einführung dieses Versicherungsgesetzes von Jahr zu Jahr gestiegen. Da der Reichszuschuß jetzt schon rund 50,5 Mill. Mark ausmacht, so ist mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß er sich im Etat für 1907 auf der Höhe von 52 Mill. Mark mindestens bewegen wird. Auch die Beiträge, die das Reich in seiner Eigenschaft als Arbeitgeber für die von ihm beschäftigten Arbeiter, namentlich in der Heeres- und Marineverwaltung, zahlt, haben sich noch stets jährlich gesteigert. Da diese Beiträge nun jetzt schon etwa 2 Mill. Mark ausmachen, wird für 1907 mindestens mit diesem Betrag zu rechnen sein. Das Reichs-Versicherungsamt ferner ist in seinen Kosten auch nicht stehen geblieben, es hat von Jahr zu Jahr größere Summen für die Bewältigung seiner allerdings auch stetig sich erweiternden Aufgaben gebraucht. Zuletzt hat es eine Jahresausgabe von über 2 Mill. Mark verursacht. Für 1907 ist wenigstens mit der gleichen Summe zu rechnen. Zu alledem kommt der Fonds zur Herstellung von Wohnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamten, der sich auch im Etat für 1907 befinden wird. Er hat in den letzten Jahren regelmäßig 5 Mill. Mark ausgemacht.

Ganz neuen Datums ist schließlich die Ausgabe, die in den Reichshaushaltsetat für die Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter eingestellt wird. Daß er unter 22 Mill. Mark angesetzt werden wird, ist schwerlich anzunehmen. Somit gelangt man zu dem Ergebnis, daß in den Reichsetat für 1907 für die Ältere Arbeiterfürsorge rund 61 Mill. Mark und für die Witwen- und Waisenversicherung 22 Mill., also mindestens 83 Millionen Mark einzustellen sein werden. Von diesen sind alle Beträge, bis auf den für die Herstellung der Wohnungen fortdauernde Ausgaben. Die Summe der fortdauernden Ausgaben des Etats für 1906 belief sich unter Abzug der lediglich einen Durchgangsposten darstellenden Ueberweisungen an die Einzelstaaten auf rund 1700 Mill. Mark. Selbst wenn sich diese Summe für 1907 etwas steigern sollte, würden die fortdauernden Aufwendungen des Reichs doch etwa 4,5 Prozent davon ausmachen.

Die Thronfolge im Hause Osman.

Im Hause Osman herrscht bekanntlich das Senioratsthronfolgerecht. Es folgt auf dem großherrlichen Thron stets der an Jahren älteste Prinz, der nächste Bruder des Sultans. Thronfolger wäre also der 62jährige Prinz Muhammed Reschad, der um zwei Jahre jüngere Bruder Abdul Hamids. Von Muhammed Reschad vernahm man indes vor einiger Zeit, daß ihn ein Schlaganfall getroffen habe. Wie weit er trotzdem körperlich zur Regierungsübernahme geeignet wäre, ist bei der völligen Abgeschlossenheit, in der er seit mehreren Jahren gehalten wird, nicht bekannt geworden. Reschad soll, wie man behauptet, ein Gegner des von Abdul Hamid beliebten Regierungssystems sein, sodaß man von ihm, wenn er zur Regierung gelangen sollte, eine freiheitlichere Methode erwartet. Bei den Umtrieben aber, deren Schauplatz der Yildiztiosk zu jeder Zeit und erst recht im Falle eines Thronwechsels ist, kann nicht mit Bestimmtheit behauptet werden, daß der berechtigte Thronerbe, selbst wenn er körperlich und geistig gesund ist, auch wirklich den Thron besteigen wird. Die verschiedenen Cliquen und Ränkeschmiede haben vielfach ihre eigenen Kandidaten. Man nennt unter anderen den ältesten Sohn des Sultans, den Prinzen Muhammed Selim, der jetzt 36 Jahre alt ist, als ersten Bewerber, ferner einen Lieblingssohn des Sultans, den 21jährigen Leutnant zur See Mehmed Burhan Effendi, dann den ältesten Sohn des Sultans Abdul Aziz, also den Vetter Abdul Hamids, den 49jährigen Yussuf Izzedin, und noch einige andere Prinzen. Es ist unter allen Umständen eine politisch hochbedeutsame Frage, ob sich der Thronwechsel glatt und ohne schwere Erschütterungen wird vollziehen können.

Deutsches Reich.

* Berlin, 12. Aug. (Die Aeußerungen des Kaisers über die Presse) werden jetzt dahin erläutert, er habe dabei hauptsächlich die — amerikanische Presse im Auge gehabt und deshalb auch von zweiundzwanzigjährigen Journalisten gesprochen, die epochemachende Artikel schrieben. Eine ungeschicktere Erklärung ist wohl nicht denkbar; man müßte sonst annehmen, der Kaiser suche auf die Anordnung eines Redakteureramens in den Vereinigten Staaten hinzuwirken.

Der Pfalzgraf bei Rhein.

Historische Betrachtung von Dr. Wilhelm Köhler.

„Sie mochten schon in Sorgen
Um Leib und Leben sein,
Da trat am andern Morgen
Der stolze Pfälzer ein."

So heißt es im „Mahl zu Heidelberg" und mit dem Epitheton „stolz" hat der schwäbische Dichter nicht nur dem Kurfürsten Friedrich dem Siegreichen, sondern dem ganzen Hause zu Pfalz die richtige Signatur gegeben. Ein stolzes Geschlecht war's, es blühte am Rhein, jetzt schläft's in metallenen Särgen" möchte ich, Heine leicht variierend, von den Pfalzgrafen bei Rhein sagen. Sie waren durch Jahrhunderte die ersten Fürsten des Reichs, dem Namen nach allerdings nur die ersten weltlichen Fürsten, da als allererster der Kurfürst von Mainz, der Fürst Primas, rubrizierte. Die „Pfaffen" im Hermelin aber wurden von den altfürstlichen Häusern nie für ganz voll genommen, schon aus dem Grunde nicht, weil sie keine Dynastie gründen oder fortsetzen konnten. Die faktische Ueberlegenheit des Kurfürsten von der Pfalz fand übrigens auch reichsgesetzlich dadurch ihre Anerkennung, daß im Falle der Erledigung des Kaiserthrons dem ersteren das Reichsvikariat zustand, nicht aber dem Fürsten Primas.

Die Pfalzgrafen waren — wie alle Grafen — ursprünglich nur königliche Beamte, erst im Laufe der Jahrhunderte wurden Amter und Titel erblich. Der Vorsteher einer Königlichen Pfalz (Burg mit Domäne) war naturgemäß ein sehr einflußreicher Mann, er sprach Recht im Namen des Königs und schon der regere Verkehr mit der Majestät, den er vor den übrigen Grafen des Reiches voraus hatte, mußte ihm ein Uebergewicht über diese verleihen. Allererster aller Pfalzgrafen wurde noch im frühen Mittelalter der Pfalzgraf bei Rhein und das ging so zu: Als Friedrich I. (Barbarossa) den Kaiserthron bestieg, war Hermann von Stahleck Pfalzgraf bei Rhein. Dieser fiel in Ungnade und seine Würde wurde auf dem Reichstag zu Worms (1115) dem Bruder des Kaisers, Konrad von Hohenstaufen, zuerkannt. Dieser hinterließ bei seinem Tode nur eine Tochter, Agnes, sie wurde an Heinrich Welf (Sohn Heinrichs des Löwen) verheiratet, der dadurch die Pfalzgrafenwürde erwärb. Beider Sohn, Heinrich der Jüngere, starb im Jahr 1214 kinderlos und nunmehr belehnte Kaiser Friedrich II. Ludwig von Bayern aus dem Hause Wittelsbach mit der erledigten pfalzgräflichen Würde. Ludwig heiratete die Schwester des verstorbenen Pfalzgrafen Heinrich des Jüngeren und gelangte dadurch auch in den Besitz der Erbgüter des erloschenen Pfalzgrafenhauses. Kaiser Karl IV. war dem Hause Wittelsbach sehr gewogen, protegierte aber vorzugsweise den Pfalzgrafen Ruprecht I. und so war es eigentlich ganz selbstverständlich, daß durch die goldene Bulle dieser die Kurwürde erhielt und nicht der Vetter Liebden in Bayern. Länger als ein halbes Jahrtausend besaß das Haus Wittelsbach die Pfälzerlande bis unter der napoleonischen Weltherrschaft mit dem heiligen Römischen Reich auch die Kurpfalz zusammenbrach. Das schöne Land wurde in Stücke zerrissen. Dem Wittelsbacher blieb — abgesehen von der Oberpfalz, welche der pfälzische Kurfürst schon im Westfälischen Frieden definitiv verloren hatte — gar nichts von seinen Stammlanden, der linksrheinische Teil derselben wurde französisch, weitaus den größeren rechtsrheinischen Besitz erhielt das Haus Baden. Jetzt lag der angesehene und deshalb hochbegehrte Titel „Pfalzgraf bei Rhein" auf dem diplomatischen Markt, der Kurfürst von Bayern behielt ihn — insoweit ein ächter prince sans terre! — selbstverständlich bei, der Landgraf von Hessen-Darmstadt nannte sich nach seinem Avancement zu höherer Rangstufe Großherzog von Hessen und bei Rhein, der Fürst von Leiningen, welcher auch einen Fetzen des Kurlandes erhascht hatte, titulierte sich Pfalzgraf zu Mosbach und daß auch der Kurfürst von Baden jetzt den Titel „Pfalzgraf bei Rhein" führte, ist eigentlich selbstverständlich. Dieser Souverän hatte auf denselben den begründetsten Anspruch, er besaß nach der Mediatisierung der Fürsten von Leiningen einen größeren Territorialbesitz in dem ehemaligen Kurland als alle übrigen Titularpfalzgrafen zusammen. Dieser ging und geht ohne Unterbrechung (der kleine hessisch gewordene Teil unterbricht nicht, sondern bildet nur eine Bucht in dem badisch gewordenen Territorium) von Bretten bis vor Würzburg und auch die beiden Residenzen Heidelberg und Mannheim waren und sind badisch. Es war noch der erste Großherzog von Baden, Karl Friedrich, welcher aus mir unbekannten Gründen den Titel „Pfalzgraf bei Rhein" wieder aufgab. Weshalb dies geschah, ist mir mit meinem beschränkten Untertanenverstand unbegreiflich, zumal es sich ja um einen Titel mit sehr solider territorialer Unterlage handelte und nicht von einem solchen in partibus infidelium, in deren zu Dutzenden und Aberdutzenden auch von weltlichen Herren geführt werden. So nennt sich beispielsweise der König von Preußen heute noch Fürst von Neuchâtel und von den platonischen Titeln des Kaisers von Oesterreich wollen wir ganz schweigen, ihre Zahl ist Legion. Mir fällt dabei eine Anekdote ein, die man vom Herzog von Reichstadt erzählt. Dieser sagte eines Tages zu Kaiser Franz: „Großpapa, in Paris war es doch schöner, da hatte ich Pagen, man nannte mich „Sire" und die Leute sagten, ich sei der König von Rom." Die Antwort des gutmütigen Kaisers lautete: „Schwätz' doch kein dummes Zeug nöt, Büberl, die Leut' sagen viel, von mir sagen's auch, ich sei der König von Jerusalem, dös is ungefähr grad soviel wert, wie wenn sie Dich „Königl von Rom" gschumpfen haben!"

MARCHIVUM

Es ist wohl kaum möglich, dem Kaiser einen größeren „Bärendienst" zu leisten.

— (Eine Aenderung des § 63 des Handelsgesetzbuches) verlangt bekanntlich ein Antrag Bassermann, der bei der Vertagung des Reichstags aus der Kommission noch nicht wieder herausgekommen war. Danach sollte auch dem ersten Absatz des § 63 zwingendes Recht verliehen werden, sodaß die Prinzipale gezwungen sind, in Fällen der Erkrankung ihres kaufmännischen Personals das Gehalt auf sechs Wochen weiter zu zahlen. Der Verein der Manufakturisten von Hamburg-Altona-Wandsbeck hat dagegen kürzlich eine Petition an den Bundesrat gerichtet, in der er bittet, den § 63 in seiner jetzigen Fassung bestehen zu lassen.

— (Unlauterer Wettbewerb.) Eine Novelle zum Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, die sich hauptsächlich mit der Frage des Ausverkaufswesens beschäftigt, soll in diesem Winter zu erwarten sein. Ein gesetzgeberisches Eingreifen wird, wie die „Deutsche Tagesztg." meldet, für notwendig erachtet, weil das Reichsgericht sein Urteil, wonach innerhalb gewisser Grenzen Nachschübe beim Ausverkauf für statthaft erklärt sind, aufrecht erhalten hat. Durch den neuen Gesetzentwurf soll der Begriff „Ausverkauf" genau festgelegt und das Nachschieben von Waren bei Ausverkäufen ausdrücklich verboten werden.

— (Zur Fahrkartensteuer.) Der Vereine der deutschen Kaufleute Berlin hat an den Bundesrat folgende Eingabe gerichtet: „Der Bundesrat wolle beschließen, dem Stande der Handlungsgehilfen, soweit dessen Jahreseinkommen den Betrag von M. 2000 nicht übersteigt, dieselbe Vergünstigung inbezug auf Besteuerung ihrer Straßen- bezw. Stadtbahnabonnementskarten zu gewähren, wie sie am 1. August cr. den Arbeitern, welche mechanische Lohnarbeit verrichten, zugebilligt wurde."

Badische Politik.

Bahnwünsche.

□ Schwetzingen, 12. Aug. Es wird uns geschrieben: Das Bahnprojekt Schwetzingen-Reilingen-Bruchsal scheint die Bewohner der Rheinorte Altlußheim, Rheinhausen, Oberhausen und Philippsburg zu einem neuen Plan aufgerüttelt zu haben, nämlich zu einer Bahnverbindung dieser Orte von Brühl aus längs des Rheins bis Karlsruhe. Insbesondere sind es die Orte Oberhausen und Rheinhausen, die den Stein, bezw. die Bahn ins Rollen bringen wollen, indem man sich in den Sitzungen des dortigen Bürgerausschusses für den Bau dieser Linie entschloß und die nötigen Opfer gerne bringen möchte. Es wird sich somit schon eine Art Wettlauf um die beiden Projekte entspinnen; denn es ist kaum denkbar, (überhaupt undenkbar. D. R.) daß die Regierung zur schon bestehenden Rheintalbahn noch zwei Parallelstrecken zu bauen geneigt ist. Mögen daher die beteiligten Städte und Ortschaften an der projektierten Linie Mannheim-Schwetzingen-Reilingen-Bruchsal die Augen offen halten und die nötigen Schritte zur Erlangung ihrer Ziele rechtzeitig und mit Energie vertreten!

Ein alter Parlamentarier.

□ Karlsruhe, 12. Aug. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Seinen 80. Geburtstag feierte heute dahier der frühere Reichstagsabg. Geh. Baurat Benoit in körperlicher und geistiger Frische. Benoit ist am 12. August 1826 zu Märkisch Friedland geboren. 1893 kandidierte er im Wahlkreise Stolberg-Köslin, unterlag aber gegen v. Gerlach (kons.), der den Wahlkreis seit 1871 vertrat. Am 27. März 1895 wurde die Wahl für ungiltig erklärt, und in der Ersatzwahl siegte Benoit mit 1849 Stimmen Mehrheit über Gerlach. 1898 unterlag er aber wieder dem konservativen Kandidaten. Benoit zählte sich der freisinnigen Vereinigung zu.

Hessische Politik.

* Darmstadt, 12. Aug. (Parteisekretariat.) Der Landesausschuß des freisinnigen Landesvereins für das Großherzogtum Hessen errichtet in Darmstadt ein Parteisekretariat mit Hrn. Albert Kuhlmann aus Oldenburg als Sekretär.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 13. August 1906.

* **Personalnachrichten.** Revident Philipp Müller beim Gr. Verwaltungshof wurde zum Revisor bei dieser Behörde ernannt und Ingenieur Walther Lucerius als wissenschaftlich gebildeter Assistent des Großh. Landesgewerbeamts etatmäßig angestellt. Amtsaktuar Karl Schönau in Baden wurde die etatmäßige Amtsstelle eines Registrators beim Bezirksamte Engen übertragen, Buchalter Johann Gärtner bei Großh. Finanzamt Bretten zum Revidenten bei der Steuerdirektion ernannt. Finanzassistent Georg Luppberger beim Kontrollbureau der Steuerdirektion als Buchhalter, Finanzassistent Eugen Ehmann beim Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Ettlingen, Finanzassistent Karl Morlock bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Breisach und Finanzassistent Arnold Rickert beim Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Schopfheim als Steuerkommissärassistenten etatmäßig angestellt. — Die Zolldirektion hat unterm 31. Juli d. J. die Hauptamtsassistenten Wilhelm Fuchs in Waldshut zum Revisionsinspektor, Adolf Rudi in Grenzacherhorn und Friedrich Buddensieg in Konstanz zu Zollverwaltern, letzteren unter Versetzung zum Nebenzollamt I Kleinkaufenburg ernannt; ferner die Hauptamtsgehilfen Fritz Faulhaber in Konstanz, Gustav Frey in Heidelberg, Ernst Götz in Säckingen, Friedrich Götzmann in Singen, Landolin Ibig, Philipp Kammer und Ernst Würtenberger beim Hauptzollamt Mannheim, Oskar Längle in Randegg, Karl Maier in Waldshut, Otto Wang in Konstanz, Aug. Ziegler in Basel und Mathias Zöbeley beim Hauptsteueramt Mannheim als Hauptamtsassistenten, Grenzkontrolleur Wilhelm Rees in Leopoldshöhe und Finanzassistent Jul. Wagenmann in Säckingen, letzteren als Buchhalter, etatmäßig angestellt.

* **Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.** — Staatseisenbahnverwaltung. — Befördert: zu Lokomotivführern: die Reserveführer Friedrich Schleweis in Mannheim, Sebastian Fröhlich in Mannheim, Adam Beckenbach in Mannheim, Georg Helmstädter in Mannheim. — Etatmäßig angestellt: der Werkführer Karl Krämer in Mannheim; die Wagenwärter: Joseph Schmitt, Albert Groß, Michael Stolz, Jakob Schnabel, Peter Bach, Johann Jung, sämtlich in Mannheim. — Gestorben: Lokomotivführer Friedrich Zettwoch in Mannheim.

Militärpostsachen während der Herbstübungen. Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen machen wir auf die Wichtigkeit der Anwendung richtiger und deutlicher Aufschriften bei den Manöver-Postsendungen aufmerksam. Zur genauen Aufschrift gehören: Familienname (möglichst auch Vorname, unter Umständen Ordnungsnummer), Dienstgrad und Truppenteil (Regiment, Bataillon, Kompagnie, Eskadron, Abteilung, Batterie, Kolonne usw.) und der ständige Garnisonsort, eintretendenfalls mit dem Zusatz „oder nachsenden". Die Angabe eines Marschquartiers als Bestimmungsort empfiehlt sich in der Regel nicht.

* **Die Hochschulkurse für Lehrer und Lehrerinnen,** welche, so wird uns geschrieben, am Sonntag den 5. d. M. in Heidelberg in Anwesenheit der Vertreter der Stadt, der Universität und der Kursteilnehmer und sonstiger Freunde der Sache im Ballsaale der Stadthalle feierlich eröffnet wurden, nahmen in der ersten Woche den erhebendsten und besten Verlauf für alle Beteiligten. Alle bemühten sich, ihrer gestellten Aufgabe nach Kräften gerecht zu werden, sowohl die recht zahlreich eingetroffenen Hörer, als auch die Herren Dozenten (darunter Herr Geh. Hofrat v. Sallwürk), welche das beste und geeignetste aus ihrem reichen wissenschaftlichen Schatze in für die Schule nützlicher und verständlicher Art den Lehrern und Lehrerinnen aus deutschen Landen darboten. Die Herren Dozenten erwarben sich den besten Dank, aber auch die Verehrung und Hochachtung der zu ihren Füßen sitzenden Lehrerschaft. Den Kursteilnehmern stehen die verschiedenen Sammlungen zur Besichtigung frei, und wird von dieser Vergünstigung eifrig Gebrauch gemacht; auch zu den Konzerten auf dem Schloß und im Stadtgarten ist der Zutritt frei. Herr Professor Dr. Hettner führte seine Hörer im Laufe der Woche zur näheren Erklärung der Heimat-Landschaft auf das Schloß und den Königsstuhl. Wie man hört, erfolgen immer noch Anmeldungen, die Teilnehmerzahl ist weit über 300. Es stehen für die folgenden Wochen noch wichtige Themen auf dem Stundenplan. Möge das Interesse bei deren Behandlung kräftig andauern. Mögen die aufgewendeten Opfer an Zeit und Mühe den Teilnehmern recht viel Befriedigung bringen, möge auch diese Arbeit Segen bringen der Schule und dem Lehrerstande!

Hundewettschwimmen. In dem vom Verein der Hundefreunde gestern veranstalteten Hundewettschwimmen gewann in Abteilung für Boxer die Boxer-Hündin „Mira von Lindenfels", Besitzer R. Flatter den 1. Preis. (Züchter Hans Horweff, hier.)

* **Großschiffahrt auf dem Oberrhein.** Der sechste Schleppzug ist Donnerstag nachmittags 2 Uhr nach glücklich verlaufener Fahrt in Basel eingetroffen. Mit dieser Bergfahrt hat nun der speziell für die Stromstrecke Straßburg-Basel erbaute Raddampfer Joh. Knipscheer 18 bereits 1400 Klm. zurückgelegt. Dienstag abends 6 Uhr fuhr man in Straßburg ab. Bei einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 4,5 Klm. in der Stunde wurde diesmal die Bergfahrt (130 Klm.) in 28 Fahrstunden zurückgelegt; die größte Tagesleistung war 80 Klm. in nicht ganz 15 Fahrstunden, eine hervorragende Leistung. Der Nebel, der am Morgen über dem Strom liegt, verzögert die Abfahrt stets um etwa 2 Stunden. Knipscheer 18 führte im Anhang den Lastkahn Julie mit 350 Tonnen Kohlen und 100 Tonnen Phodyhat; es ist das nun schon die 4. Bergfahrt der Julie, die von Schiffer Segers gesteuert wird. Die Abladungstiefe des Kahnes betrug 1,65 Meter, trotzdem der Wasserstand um 55 Ztm. niedriger war. Den Knipscheer führt nun bei allen Fahrten Kapitän Stinissen. Daß der Schiffsverkehr zwischen Straßburg und Basel im nächsten Jahr einen großen Umfang annehmen wird, beweist wohl am besten die Tatsache, daß die Reedereifirma vorm. Joh. Knipscheer u. Co. bereits mit einer Schiffsbaufirma in Unterhandlung steht wegen des Baues eines zweiten Raddampfers von 1500 Pferdekräften für die Rheinstrecke Basel Straßburg. Dieser Dampfer wird imstande sein, 30 000—40 000 Ztr. bergwärts zu schleppen. Knipscheer 18 verfügt über 850 Pferdekräfte und vermag, wenn keine Schiffbrückenhindernisse vorhanden sind, bis 20 000 Zentner zu schleppen. Sein Kohlenverbrauch beläuft sich auf 19 Zentner in der Stunde, also auf ungefähr 270 Zentner (280 M.) für eine Berg- und Talfahrt Straßburg-Basel-Straßburg.

* **Große Wasserprüfung für Hunde aller Rassen,** veranstaltet vom Verein der Hundefreunde, E. V., Mannheim. Der mit wenig günstigen Wetteraussichten beginnende gestrige Sonntag ließ es fraglich erscheinen, ob die Wasserprüfung abgehalten werden könne. Jupiter Pluvius hatte jedoch ein Einsehen, behielt seine Nassauer im Schoß und so entwickelte sich des Nachmittags an dem beflaggten Neckarstrand ein recht bewegtes Leben, veranlaßt durch Teilnehmer, Zuschauer, sowie Hunde aller möglichen Rassen. Die Veranstaltung verlief glatt und ohne jeden Unfall, was nur den umsichtigen Vorbereitungen des Vereins zu verdanken ist. Eine Musikkapelle sorgte mit für die Unterhaltung und für leibliche Bedürfnisse war durch Aufstellung einer Bier- sowie einer Weinbude Vorsorge getroffen. Die große Mehrzahl der Hunde zeigte keine Scheu vor dem elementaren Naß, obgleich es auch einige Drückeberger gab und im Apportieren, das nach dem Punktsystem gerichtet wurde, waren in den verschiedenen Gruppen mit wenigen Ausnahmen die Leistungen derart gleichmäßig, daß die Vergebung der ausgesetzten Preise durch Verlosung vorgenommen werden mußte. Insgesamt gelangten 22 Preise und zwei Ehrenpreise, darunter eine vom Verein der Hundefreunde Heidelberg in freundnachbarlicher Weise zur Verfügung gestellte goldene Medaille, zur Verteilung. Bei der Tauchübung verfugten sämtliche Hunde, mit Ausnahme einer prachtvollen Neufundländerhündin „Nora vom Neckargau", Besitzer Karl Schuhmacher in Neckarau, die auch auf Ausstellungen sich schon hervorragende Preise holte und im Tauchen geradezu phänomenale Leistungen zeigte. Die Hündin apportierte nicht ein Mal, sondern so oft es der Besitzer haben wollte, hineingeworfene Steine vom Grund des Neckars und verschwand dabei vollständig unter Wasser, genau wie dies der Seehunden zu sehen ist. Allein dieses Schauspiel bot ein reichliches Aequivalent für die erhobene kleine Eintrittsgebühr. Auch im Apportieren der lebensgroßen Puppe zeigte sich die Hündin neben einem Bernhardiner, einigen Schäferhunden und einem Bastard als Meisterin und wir sind überzeugt, daß diese Hunde ohne Ausnahme, wenn es sich darum handeln sollte, einen Menschen vor dem Ertrinken zu retten, dieser Aufgabe voll gewachsen wären. Die zweite Gruppe der mittleren Hunde mußte beim Wettschwimmen, wobei, wie auch bei den übrigen Gruppen, der an der betreffenden Stelle ca. 160 Meter breite Neckar durchschwommen werden mußte, infolge der zahlreichen Beteiligung in zwei Abteilungen geprüft werden und wurden dabei in beiden Abteilungen Preise verteilt. Die Preisverteilung fand abends 8 Uhr im Restaurant Hohenstaufen statt, wo die Teilnehmer noch einige recht gemütliche Stunden verbrachten. Das Ergebnis war das folgende: 1. Gruppe. Wettschwimmen. 1. Preis „Pampa", Bastard, Bes. Trautwein, in 120 Sekunden; 2. Preis „Nora vom Neckargau", Bes. Karl Schuhmacher, in 124 Sekunden; 3. Preis „Leo", Bernhardiner, Bes. J. Lederer, in 125 Sekunden. — Apportieren. 1. Preis „Leo", Bernhardiner, Bes. J. Lederer; 2. Preis „Nora vom Neckargau", Bes. Karl Schuhmacher; 3. Preis „Pampa", Bastard, Bes. Trautwein. — Tauchen. 1. Preis und Ehrenpreis für beste Gesamtleistung „Nora vom Neckargau", Bes. Karl Schuhmacher. — 2. Gruppe A. Wettschwimmen. 1. Preis „Mira", Boxer, Bes. Flatter, in 145 Sekunden; 2. Preis „Blitz", Boxer, Bes. Balth. Lemmer, in 150 Sek.; 3. Preis „Lora", Airedaleterrier, Bes. Karl Assenheimer, in 154 Sek. — 2. Gruppe B. Wettschwimmen. 1. Preis „Daisy", Deutscher Schäferhund, Bes. Alf. Zeltner, in 154 Sek.; 2. Preis „Moritz", Airedaleterrier, Bes. Rechtsanwalt Friedmann, in 158 Sek.; 3. Preis „Flora", Deutsch Kurzhaar, Bes. Kögel, in 160 Sek. — 2. Gruppe. Apportieren. 1. Preis „Cäsar", Deutsch Kurzhaar, Bes. J. Balles; 2. Preis „Hexe vom Stolzenfels", Airedaleterrier, Bes. J. Haller; 3. Preis „Bello", Deutscher Schäferhund, Bes. Stadelmeier. — 3. Gruppe. Wettschwimmen. 1. Preis „Toni", Airedaleterrier, Bes. Buck, in 160 Sek.; 2. Preis „Fox", Foxterrier, Bes. Fritz Best, in 166 Sek.; 3. Preis „Peter", Boxer, Bes. Bensinger, in 169 Sek. — Apportieren. 1. Preis „Peter", Boxer, Bes. Bensinger; 2. Preis „Tessa", Bullterrier, Bes. H. Mahle; 3. Preis „Fox", Foxterrier, Bes. Fritz Best. Der Ehrenpreis des Vereins der Hundefreunde Heidelberg fiel durch Los dem Hunde „Daisy", Deutscher Schäferhund, Bes. Alfred Zeltner, zu.

Aus der Stadtratssitzung

vom 9. August 1906.

(Mitgeteilt vom Bürgermeisteramt.)

(Schluß.)

Vergeben wird: a) die Ausführung der Erd-, Beton- und Maurerarbeiten für die Erweiterung des Gaswerks Luzenberg an die Firma Hettinger u. Söhne; b) die Herstellung der Kesselfundamente und Fußböden für 2 Wasserrohrkessel im Kesselhaus der elek-

---

Ich selbst bin hier in Mannheim wohl dafür bekannt, daß ich auf Titel herzlich wenig halte und es mag deshalb vielleicht befremden, wenn von mir der Vorschlag ausgeht, einen solchen — wenn auch noch so schönen — aus der Rumpelkammer des Heiligen Römischen Reichs hervorzuholen. Gleichwohl will ich die Aufmerksamkeit der Berater des Landesherrn auf den beregten Punkt lenken, das Jubiläumsjahr 1906 wäre wohl sicherlich der geeignete Zeitpunkt zur Ergänzung des großherzoglichen titulus major. Dieser enthält, wie der Titel eines jeden größeren Fürsten, eine Anzahl von Namen, die kaum über 2 Meilen ihres Umkreises hinaus bekannt sind, der Großherzog ist beispielsweise Graf von Obenheim, Herr zu Oehningen, der schönste Edelstein seiner Krone aber, die Pfalz, ist in seinem Titel nicht vertreten, obgleich der badische Landesfürst in Bezug auf die Sukzession in die kurpfälzischen Lande zu den Titularpfalzgrafen sich ungefähr so verhält, wie der Universalerbe zum Legatar, für den auch eine Kleinigkeit des Nachlasses abgefallen ist.

Hoffen wir, daß meine Anregung günstige Aufnahme finden möge, unser Oberbürgermeister wird dann sicherlich eine erstklassige Rede halten, wenn er zum erstenmal die Ehre hat, den Pfalzgrafen bei Rhein in den Mauern der Stadt zu begrüßen, welche zu Goethes Zeit „gleich und heiter gebaut war!

Tagesneuigkeiten.

— **Die Wasserkräfte Perus.** Die Ausnutzung der Wasserkräfte Perus wird, wie die Chemiker-Zeitung mitteilt, von der Regierung geplant. Der mit dem Studium dieser Frage beauftragte Ingenieur Emilio Guarini empfiehlt besonders die Ausnutzung des im südöstlichen Teile von Peru und im westlichen Teile von Bolivien 3850 Meter hoch gelegenen Titicacasees. Dieses „heilige Meer" der alten Peruaner, das sich über ein Gebiet von 8334 Quadratkilometern erstreckt, umfaßt eine Wassermenge von 5 038 800 000 Hektoliter mit einer potentiellen Energie von über 21 Mill. Pferdekräften. Dem gewaltigen Seebecken sollen auf der Westseite 100 Kubikmeter Wasser in der Sekunde entzogen werden. Um dieses Wasser vom Titicacasee, der 250 Meter niedriger liegt als die ihn umschließenden Berge, nutzbar machen zu können, müßte man nach Guarinis Plan einen Tunnel durch die Anden graben oder aber das Wasser elektrisch bis in den höchsten Punkt, 4100 Meter hoch, pumpen, um dann in einem noch höheren Gefälle es auszunutzen. Die Wasserkraft könnte dann nach Guarinis Ansicht verwendet werden besonders zum Bergbau, wodurch die vielen und reichen Bergwerke ausgebeutet werden könnten, die bis jetzt wegen des Fehlens der Betriebskräfte aufgegeben sind, zur Elektrometallurgie und zum Betriebe großer elektrischer Industrien, namentlich an der Küste. Die Anlage würde nach fachmännischen Berechnungen 40 Mill. Pesos kosten. (Frkf. Ztg.)

— **Ist die Blinddarmentzündung bei Männern oder bei Frauen häufiger?** Oberarzt Dr. Karrenstein vom Sanitätsamt des 9. Armeekorps in Altona führt in der „D. Med. Wchschr." den zahlenmäßigen Nachweis, daß die meist verbreitete Ansicht, die Frauen erkrankten seltener als Männer an Blinddarmentzündung falsch ist. Vielmehr erkranken Frauen, in gleicher Weise den schädigenden und disponierenden Ursachen ausgesetzt, ebenso häufig an Blinddarmentzündung wie Männer. Eine Charitee-Statistik ergibt die Tatsache, daß für Berlin die Zahl der blinddarmkranken Frauen nur wenig hinter der der Männer zurücksteht, ausgenommen das Jahr 1899, wo sie diese sogar betraf.

— **Die Berri-Berri-Krankheit.** Am Samstag traf in Hamburg die Bark Okeia, die am 23. Februar von San Juan del Sur die Heimreise angetreten hat, ein. An Bord der Bark herrschte die Berri-Berri-Krankheit, an der außer dem Kapitän der erste Steuermann, der Zimmermann, ein Matrose und ein Schiffsjunge starben. Ein schwerkranker Matrose aus Falmouth wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Bark liegt jetzt in der Quarantäne.

— **Fremdwörter im Gerichtssaal.** Man schreibt der Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins: Bei einer in Holzminden abgehaltenen Sitzung der 2. Strafkammer des Landgerichts Braunschweig — es handelte sich um Wechselfälschungen — fragte der Vorsitzende einen Zeugen: „Ihr Vater und der Angeklagte waren Brüder. Sie sind also Vettern?" Zeuge: „Nein, er ist mein Kusing!" Vorsitzender, unter Heiterkeit im Zuhörerraum: „Wir sprechen hier nicht französisch." Aber ab und zu lateinisch, hätte er hinzufügen können; denn bald darauf wurde ein anderer Zeuge gefragt: „Und dann waren Sie damit einverstanden, daß der Wechsel prolongiert wurde?" Zeuge: „Meinen Sie verlängert?" — Ja, diese Fremdwörter!

Vermischtes.

— Den Gipfel des Vegetarismus erreicht ein Vorschlag, den die Vorsitzende des englischen vegetarischen Frauenvereins jüngst machte. Sie forderte nämlich ihre Genossinnen auf, dem Gebrauch tierischer Stoffe nicht nur in der Ernährung, sondern auch in allen übrigen Dingen zu entsagen. Keine Seide mehr! Denn sie wird von einem Wurm gewonnen. Weg mit den Lederstiefeln und Handschuhen! Nieder mit den Federn auf den Hüten! Denn um sich ihrer zu bemächtigen, muß man sie einem lebenden oder toten Tier ausreißen. Man könne alle diese Dinge durch Pflanzenstoffe ersetzen, ohne die Eleganz zu beeinträchtigen. Die Versammlung aber konnte nicht zu leicht sich mit dem Vorschlage befreunden. Eine Modistin trat auf und meinte, wenn der Wunsch der Vorsitzenden erfüllt würde, könnte sie samt ihren Kolleginnen nicht mehr das bescheidenste Gemüse essen.

— Mord und Selbstmord. In Pfow bei Rybnik erschoß der Berginvalide Chruß den Gendarmerieoberwachtmeister Rother, weil dieser in der Wohnung des Chruß einen Ofen, der den polizeilichen Vorschriften nicht entsprechen sollte, untersuchen wollte. Chruß ging dann in den Wald und erschoß sich selbst.

— Die Schwester des Naturmenschen Nagel hat sich bei Werben in die Elbe gestürzt und dort den Tod gefunden. Die geisteskranke Frau hinterläßt vier Kinder.

MARCHIVUM

trischen Zentrale an die Firma G. Fesenbecker hier; c) die Verlegung eines 700 mm Wasserrohres durch die Rodellstraße bis zur Augustaanlage und durch die Mühldorferstraße bis zur Seckenheimerstraße an die Firma Ph. Holzmann u. Cie. hier; d) die Ausführung der Erdarbeiten für den 2. Wasserturm an Kanalbauunternehmer Gg. Beller hier; e) die Lieferung der Oberbaumaterialien für die neue Straßenbahnwagenhalle an den Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein Osnabrück; f) die Lieferung von Mastköpfen für die elektrische Straßenbahn an die Firma Georg Schmitt Söhne, Waldhof; g) die Ausführung des Reliefs des Kurfürsten Friedrich IV. am Neubau der Kurfürst Friedrichschule an Bildhauer Eugen Schreck hier; h. die Lieferung des Mobiliars im Neubau der Kurfürst Friedrichschule: 1. Zimmer des Rektors der Gewerbeschule an L. J. Peter hier, 2. Zimmer des Vorstandes und Bibliotheksschränken des Untersuchungsamts an H. Hauser hier; i) die Ausführung der Fensterverglasungen für den Neubau der Kurfürst Friedrichschule an Glasermeister A. Lamerdin hier; k) die Lieferung der Arbeitstische, Abzüge etc. für das chemische Untersuchungsamt im Neubau der Kurfürst Friedrichschule an Schreinermeister Heinrich Koch hier; l) die Lieferung der Granitschwellen der Arkaden für die südliche Hälfte des Kaufhauses an die Firma Gebrüder Kerber in Büchlberg; m) die Ausführung der Entwässerungsarbeiten für den Erweiterungsbau des Straßenbahnhofs an der Collinistraße an Bauunternehmer Gg. Schmalz; n) die Lieferung der Blumenzwiebeln für das Jahr 1906 der Firmen Ottmar Ziegler u. Cie. in Erfurt und Gebrüder Belten hier; o) die Lieferung einer Krankenbaracke für das Spital für Lungenkranke an die Firma Christoph und Unmack A.-G. in Niesky; p) die Ausführung der Klosetanlagen in der alten Gewerbeschule, N 6, an die Firma Robert Merkwitschka hier.

Uebertragen wird die Stelle des Betriebsleiters beim Gaswerk Lindenhof dem seitherigen provisorischen Betriebsleiter Hermann Meyer; die Stelle eines Kanalbauaufsehers dem Aufseher A. Werner und dem Gefreiten Urban aus Altenbach eine Bureaugehilfenstelle bei der Stadtratskanzlei.

Die Wahl des Gg. Schaidt zum Vorsitzenden des Arbeiterausschusses des Schlacht- und Viehhofes und des Jak. Kraus zu dessen Stellvertreter; des Josef Blum zum Vorsitzenden des Arbeiterausschusses des Gaswerks Lindenhof und des Heinrich Zimmermann zu dessen Stellvertreter; des Georg Vogel zum Vorsitzenden des Arbeiterausschusses des Gaswerks Luzenberg und des Gottlieb Kreß zu dessen Stellvertreter; sowie des Karl Stark zum Vorsitzenden des Arbeiterausschusses des Installationsbetriebs, der Verwaltung und der Pumpstation der Gas- und Wasserwerke und des Ernst Haag zu dessen Stellvertreter wird genehmigt.

Aus dem Grossherzogtum.

* Mosbach, 12. Aug. Ein von der hiesigen Strafkammer zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilter Rückfallsdieb, Wilh. Argast aus Weil bei Lörrach, hat sich im hiesigen Amtsgefängnis erhängt.

* Ettenheim, 11. Aug. Ein sehr bedauerliches Unglück traf gestern die Familie Grießbaum zur „Sonne" in Ettenheimmünster. Ein Sohn, welcher als Bahnassistent zur Zeit in Orschweier angestellt war, stürzte zu Hause beim Abladen von Garben ab und war tot. Eine Schwester desselben wollte am nächsten Dienstag Hochzeit feiern. Der so schwer betroffenen Familie wendet sich allgemeines Beileid zu.

* Ettlingen, 13. Aug. In dem benachbarten Malsch spielten zwei Knaben mit einer noch nicht entladenen Flinte. Plötzlich ging ein Schuß los und drang dem einen der beiden in die Schläfe. Der Tod trat sofort ein.

* Pforzheim, 11. Aug. Von hier begeben sich nächster Tage die Herren Rechtsanwalt Dr. Adolf Weil und stellvertretender Notar-Referendar Georg Sidler nach Deutsch-Südwest-Afrika, um in Windhuk die Praxis eines dortigen Rechtsanwalts zu übernehmen. — Die Zahl der anhängigen Rechtsfälle sei eine derart bedeutende, daß den beiden Herren eine ansehnliche Einnahme habe gewährleistet werden können.

* Stein a. Rh., 11. Aug. Unter fürchterlichem Krachen stürzte in der Nacht auf Freitag die Front eines alten Hauses zusammen, das an der Stadtmauer angebaut ist und wohl seine tausend Jahre zählen mag. Aehnlich wie dies bei Erdbeben der Fall sein mag, liegt das Innere des Hauses offen da und jeden Augenblick droht eine weitere Katastrophe einzutreten, da die mit der Mauer verbundenen Nachbarshäuser bedenkliche Sprünge zeigen und ein von Zeit zu Zeit sich wiederholendes, unheimliches Rieseln und Krachen Zeugnis gibt von einer steten Bewegung. Energische Sperrungen werden, wie man hofft, das Unglück auf ein Haus beschränken.

* Bollertshausen, 12. Aug. Eine eigenartige Wette hat sich letzte Woche zwischen einem Kaufmann und einem Maurermeister hier zugetragen. Die Wette lautete folgendermaßen: der Maurermeister mußte mit Hemd, Unterhosen, Hosen, Weste, Rock, Winterüberzieher, Pelzmütze und Handschuhen bekleidet auf dem Rad in einer Stunde, und zwar von 11—12 Uhr mittags, nach dem benachbarten Eigeltingen hin und zurück fahren, ohne abzusitzen. Bei dieser Fahrt soll eine schöne Portion Maurerschweiß verloren gegangen sein; es ist schade dafür, denn der ist sonst sehr teuer. In Eigeltingen soll dann Einer gerufen haben: „Aha, der holt uf jedenfall Dividende bi de Vorschußkasse fer Volgertshuser Mitglieder!" Der Maurermeister aber hat die Wette gewonnen.

* Waldshut, 12. Aug. Das in den Tagen vom 4. bis 6. August abgehaltene badische Landesfeuerwehrfest, das einen in allen Teilen glänzenden Verlauf genommen, wird ein Defizit von 1000—1200 Mark zur Folge haben, welches durch freiwillige Beiträge der Bürgerschaft gedeckt werden soll.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Frankenthal, 11. Aug. Vor einigen Tagen ging eine Notiz durch die Blätter, der in Ludwigshafen verhaftete Eisenwarenhändler Schwalb und seine Ehefrau hätten mehreren Personen unter der Vorspiegelung, sie sammelten Gelder für den noch lebenden und in den Bergen umherirrenden König Ludwig II. von Bayern, etwa 7000 Mark abgeschwindelt. Diese Nachricht ist in dieser Form nicht zutreffend. Nicht für König Ludwig II. sammelten sie Gelder, sondern für den Kronprinzen Rudolf von Oesterreich, der ja gar nicht tot sei, sondern in Serbien sich versteckt halte und 3½ Mill. Kronen österreichischer Währung bei sich trage. Um nun das Geld von dem Kronprinzen in Empfang nehmen zu können, und es in deutsches Geld umzuwechseln, damit sich der Kronprinz nicht verrate, brauchten die Eheleute Schwalb Geld zur Reise nach Serbien. Tatsächlich erhielten sie auch von einem Werkstättenarbeiter 7000 M., wovon sie 4000 M. zwei bis jetzt noch nicht ermittelten Schwindlern, mit denen sie „arbeiteten", abließen. Die Angelegenheit wird voraussichtlich demnächst vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung gelangen.

P Neustadt, 13. Aug. Die hiesige Einwohnerschaft veranstaltete gestern einen Blumenkorso, der, wenn er auch nicht die Größe und Eleganz derartiger Umzüge in Kurstädten wie Baden-Baden erreichte, doch die Leistungsfähigkeit und Opferwilligkeit der Bevölkerung in glänzendem Lichte zeigte. Einzelne Wagen waren mit Chrysantemum, ein Automobil mit Wasserrosen herrlich geschmückt, ebenso hatten Geranien und Feuerlilien reiche Verwendung gefunden. Ein Wagen trug ein großes Füllhorn mit Blumen; die Zement-Firma Weiß u. Freitag führte sogar ein vollständiges Birkenhäuschen im Schmucke auf einem Wagen, ein anderer Wagen zeigte den Weinbietturm. Das Fußvolk vertrat das Winzergewerbe, die Jugend war zum großen Teil in kleidsame Winzerkostüme gekleidet, eine Gruppe Winzerinnen erweckte den Eindruck, als kehrte sie eben von der Arbeit zurück. Im ganzen befanden sich ca. 25 Wagen im Zuge. Zur Erhöhung des Effektes war ein Schmuck der Straßen unterlassen worden. Der Zweck die „Perle der Pfalz" mehr dem Fremdenpublikum zu erschließen, war wohl insofern erreicht, als namentlich das Publikum aus der Pfalz in Massen herbeigeströmt war.

* Zweibrücken, 11. Aug. Der vor einiger Zeit nach Veruntreuung größerer Summen flüchtig gegangene Buchhalter der Zweibrücker Drahtstiften-Fabrik, Adolf Gärtner, wurde, nachdem seine Festnahme in Paris, wo er sich unter dem Namen Braun aufhielt, erfolgt war, gestern nachmittag durch einen Ziviltransporteur in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Nach Abschluß der Voruntersuchung wird sich Gärtner vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten haben.

* Mainz, 12. Aug. In der Neustadt feierte gestern eine Frau ihren Geburtstag, zu welchem sie sich drei ihrer besten Freundinnen eingeladen hatte. Nachdem die Gratulationen vorüber und die obligaten Geburtstagsgeschenke überreicht waren, lud das Geburtstagskind die Erschienenen zu einem guten Trunk ein, wofür sie durch Beschaffung von 25 Liter Bier gesorgt hatte. Nun begann ein feucht-fröhliches Gelage, und als die animierte Stimmung ihren Höhepunkt erreicht hatte, war auch das Bier all. Es wurde noch eine neue Auflage von 15 Liter holen lassen, welche das vierblättrige Kleeblatt ebenfalls noch vertilgte.

* Osthofen, 11. Aug. Ein großes Eisenbahnunglück hätte gestern nachmittag auf der Bahnstrecke Guntersblum—Osthofen passieren können. Als der Zug in voller Fahrgeschwindigkeit in der Gemarkung Gimsheim einen Straßenübergang passieren wollte, sauste gerade ein größerer Motorwagen mit 6 Personen besetzt, heran. Nur der Geistesgegenwart des Zugpersonals ist es zu verdanken, daß der Zug noch etwa 1 Meter vor dem inzwischen auch zum Stillstand gebrachten Motorwagen zum Halten gebracht werden konnte.

c. Kaub, 11. Aug. Ein merkwürdiger Artikel geht zur Zeit durch die Blätter. Er lautet: Die kürzlich zum Teil durch Feuer zerstörte Pfalz in Kaub, deren Wiederaufbau von der Regierung beschlossen wurde, soll zu einem Museum für die Rheinschiffahrt eingerichtet werden. Ein größerer Unsinn dürfte so leicht nicht wieder zu finden sein. Nachdem in den meisten größeren Zeitungen der genaue Sachverhalt bekannt gegeben war, sollte man annehmen, daß die grausige Mär von dem Niederbrennen der Pfalz endlich verschwinden würde. Die Pfalz, das sei hier mit Bestimmtheit festgestellt, ist nicht abgebrannt, sie wurde nur beschädigt durch einen Blitzstrahl und durch das tatkräftige Eingreifen des Wärters mit einer Anzahl Kauber Leute vor dem verheerenden Feuer bewahrt. Daß sie wieder hergestellt wird, ist als selbstverständlich anzunehmen, aber das ist doch kein Wiederaufbau. Bei dem Worte Wiederaufbau fällt uns das Heidelberger Schloß ein und wir sind erfreut, daß die Pfalz so vernünftig war, nicht abzubrennen, wer weiß, was bei einem Wiederaufbau aus dem alten Bauwerk geworden wäre in unserer heutigen Zeit. Was das Museum anbelangt, so besteht dieser Plan schon sehr lange und ist durchaus nichts neues, über diese „Neuigkeit" braucht man kein Wort zu verlieren.

Sport.

Das 8. Pfälzische Dauer-Rudern, der den Pfälzer Verband umfassenden Rudervereine Frankenthal, Ludwigshafen, Mannheim, Karlsruhe und Speyer fand gestern unter zahlreicher Anteilnahme der Sportsfreunde in Speyer statt und nahm den schönsten Verlauf. Das Rennen gestaltete sich äußerst interessant mit folgendem Verlauf:

1. Anfänger-Vierer. Offen für Ruderer, welche im Vereinsjahre 1906 betreffenden Vereins das Rudern erlernt und auf einer offenen Regatta nicht gestartet haben. Gigvierer von 75 Ctm. Breite: 1. Frankenthaler Ruderverein 55 Min. 17½ Sekunden; 2. Rudergesellschaft Speyer 57 Min. 3 Sek.; 3. Ludwigshafener Ruderverein 58 Min. 51 Sek.

2. Pfalz-Vierer. Offen für Ruderer, welche im Jahre 1906 auf einer offenen Regatta nicht gestartet haben. Gigvierer. 1. Frankenthaler Ruderverein 51 Min. 54 Sek.; 2. Mannheimer Ruderverein „Amicitia" 53 Min. 12 Sek.; 3. Rudergesellschaft Speyer 53 Min. 27 Sek.; 4. Ludwigshafener Ruderverein 53 Min. 29. Sek.; 5. R.-V. „Sturmvogel" Karlsruhe 60 Min. 7 Sek.

3. Prinzregentenpreis-Vierer. Siegerliste 1901 bis 1903: Ludwigshafener Ruderverein; 1904: Mannheimer R.-V. „Amicitia"; 1905: Mannheimer Ruderklub. Es durchfuhr die 11 Kilometer (5,5 stromauf- und 5,5 stromabwärts) betragende Strecke: die bei den letzten Rennen bestbekannten Fahrer des Ludwigshafener Rudervereins in 47 Min. 15 Sek.

4. Ermunterungs-Vierer für die im Rennen 1 und 2 unterlegenen Mannschaften. Es fuhren: 1. Rudergesellschaft Speyer in 53 Min. 25 Sek., 2. Mannheimer Ruderverein „Amicitia" in 53 Min. 40 Sek., 3. Ludwigshafener Ruderverein in 56 Min. 34 Sek. Während des Rennens fand Konzert statt. Abends 8 Uhr wurde im Bootshause der Rudergesellschaft die Preisverteilung vorgenommen.

V. Kölner Pferderennen. Gestern erreichten die Kölner Rennen ihren Höhepunkt. Das Hauptereignis des Tages bildete das „Rheinische Zucht-Rennen" im Werte von 30 000 M. Es vereinigte sieben Pferde am Start, von denen Weinbergs „Anmut" als Siegerin zurückkehrte, während sich C. von Lang-Buchhof und A. von Schmiedens „Hochzeit" den zweiten und W. Hiestrichs „p. p. c." den dritten Platz sicherte. Ein größeres Interesse fand weiter der „Damenpreis" (8500 M.), zum Teil dadurch, daß Mr. Bulteel, einer der ersten Gentlemen-Riders Englands auf Frhrn. von Oppenheims „Normanne" sich an dem Rennen beteiligte. Der vorzügliche Reiter konnte indessen sein Pferd nur auf den dritten Platz bringen, da Leutnant von Schmidt-Pauli auf Holländer aus dem Stall des Dr. J. von Bleichröder das Rennen zu seinen Gunsten entschied und Herr W. Schulz auf Rudolphs „Nero" den zweiten Platz erstritt. In dem „Preis der Stadt Köln" (6000 M.) sowie dem „Rheinischen Jagd-Rennen" (Ehrenpreis und 7000 M.) wies das Programm zwei weitere bedeutende Konkurrenzen auf. Während ersteres Rennen von Dr. Lemckes „Justizrat" siegreich bestritten wurden, triumphierte Graf Kanitz' „Operate" unter Leutnant von Rosenberg im letzteren. Der zweite Renntag hat seinen Vorgänger in Bezug auf Sport bedeutend überboten, doch auch in gesellschaftlicher Beziehung nahmen die Rennen, welche durch den Besuch des Königs von Württemberg ausgezeichnet wurden, einen glänzenden Verlauf.

* **20. Verbandsfest des Deutschen Schwimm-Verbandes zu Hamburg.** Der erste Tag des Verbandsfestes brachte unserem heimischen Schwimmsport einen sehr beachtenswerten Erfolg. Herr Max Weckesser vom hiesigen Schwimmklub „Salamander" wurde in der kurzen Strecke für erste Senioren Zweiter hinter Healy Sydney, dem Meister von Frankreich, der einen Rekord von 1.11⅘ Minuten über 100 Meter aufstellte. Weckesser geht also mit den besten Aussichten in den Kampf um die deutsche Meisterschaft.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 11. Aug. (Ferienstrafkammer I.) Vors.: Herr Landgerichtsrat Dr. Puchelt. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Amtsanwalt Ullrich.

Ein Tag und 3½ Stunden Gefängnis für je ein Pfund gestohlener Kohlen! Das ist etwas streng, allein daran trägt nicht das Gericht die Schuld, sondern das harte Gesetz, welches auf den erschwerten Diebstahl ein Strafminimum von 3 Monaten androht. Die Ehefrau des Magazinmeisters Johann Kreecher stand schon am 8. November 1905 vor der hiesigen Strafkammer unter der Anschuldigung, mittelst Anwendung eines ihr selbst gehörigen (also zum ordnungsmäßigen Gebrauch nicht bestimmten) Schlüssels eine fremde Kellerabteilung geöffnet und daraus 20 Pfund Kohlen entwendet zu haben. Sie schöpfte die Kohlen gerade in eine Kinderbadewanne, als sie von der mißtrauisch gewordenen Eigentümerin abgefaßt wurde, schüttete sie sofort wieder auf den Haufen und hat sie also niemals in ihren ungestörten Besitz bekommen. Gleichwohl erkannte der Gerichtshof damals auf das Strafminimum von 3 Monaten, indem er entgegen den Ausführungen des Verteidigers (Rechtsanwalt Dr. Köhler) vollendeten Diebstahl annahm. Das wären also sogar 4½ Tage Gefängnis für jedes Pfund Kohlen im Werte von 1 Pfennig. Der Verteidiger legte Revision ein und das Reichsgericht gab ihm recht. Es stellte fest, daß nur Versuch vorliege und deshalb stand die Sache heute zur abermaligen Verhandlung. Die Rechtsauffassung des Reichsgerichts ist bindend für das Instanzgericht und demgemäß stellte heute der Staatsanwalt selbst den Antrag, auf das Strafminimum von 1 Monat zu erkennen. Dr. Köhler entgegnete darauf, die Versuchsstrafe könne bis auf ein Viertel und nicht bis auf ein Drittel der auf die vollendete Tat angedrohten Strafe heruntergehen und das ergebe nach Adam Riese 23 Tage, wobei er sogar den Bruchteil für einen vollen Tag gerechnet habe. Der Gerichtshof erkannte demgemäß und es steht zu erwarten, daß auch die 23 Tage, die gegen die bisher unbescholtene Frau ausgesprochen werden mußten, nur auf dem Papier stehen und (wie der Verteidiger andeutete) unter die demnächst zu erwartende Amnestie fallen werden.

Der 29 Jahre alte Packer Andreas Weidner aus Viernheim sah am 4. Juni im Hofe des „Landsberg" ein Stahlrößlein stehen. Er führte es herauf und strampelte daran. Nach wenigen Stunden saß er aber schon fest. Der viel vorbestrafte Dieb erhält 1 Jahr 1 Woche Gefängnis.

Den Namen seiner Mutter mißbrauchte der 29 Jahre alte Taglöhner Philipp Hanitsch von hier, um eine Forderung von 11 Mark einzuziehen. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs wird auf 3 Monate erkannt.

Wegen verschiedener kleineren Diebereien erhält der Fuhrknecht Wilhelm Meng einschließlich einer in Kreuznach gegen ihn ergangenen Strafe von 2 Wochen eine Gesamtstrafe von 2 Monaten 1 Woche. Bezirksassistenzarzt Dr. Nitka erklärte ihn als geistig minderwertig, aber doch nicht in dem Grade, daß er straffrei ausgehen könnte. 8 Wochen der Untersuchungshaft werden aufgerechnet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Repertoir-Entwurf. Frankfurter Schauspielhaus. Dienstag, 14. Aug., 7 Uhr: Vorst. b. Kl. Pr. „Zapfenstreich." Im Ab. — Mittwoch, 15. Aug., 7 Uhr: „Kyritz-Pyritz". Im Ab., gew. Pr. — Donnerstag, 16. Aug., halb 8 Uhr: Vorst. b. Erm. Pr. Frankfurter Dialektstücke: „Der alte Bürgercapitain", „Der rote Schornsteinfeger", „Dodgeschosse". — Freitag, 17., 7 Uhr: „Kyritz-Pyritz". Im Ab. Gew. Pr. — Samstag, 18. Aug., 7 Uhr: Zum ersten Male: „Oedipus und die Sphinx", Tragödie in 3 Akten von Hugo von Hofmannsthal. Im Ab. Gew. Pr. — Sonntag, 19. Aug., halb 4 Uhr: Vorst. b. Erm. Pr. „Mamsell Nitouche". Abs. Ab. 7 Uhr: Zum ersten Male wiederholt: „Oedipus und die Sphinx". Im Ab. Gew. Pr.

Internationaler Freidenkerkongreß. Zur Teilnahme an dem vom 20.—23. September ds. Js. in Buenos Aires tagenden internationalen Freidenkerkongreß wurde auch Prof. Dr. Ernst Häckel eingeladen. An seiner Stelle wird der rühmlichst bekannte Vorsitzende des dortigen Germanischen Vereins, Herr von Frankenberg einen ihm von Häckel übergebenen Vortrag in spanischer Sprache verlesen.

Fürst Albert von Monaco, der sich gegenwärtig mit einem Stab von Gelehrten zu Forschungszwecken im Gebiete des nördlichen Eismeers befindet, ließ der Wiener Akademie der Wissenschaften durch die Direktoren seines ozeanischen Museums in Monaco die Nachricht zugehen, daß er einen internationalen Kongreß für Ozeanographie nach Monaco einzuberufen gedenkt, mit dem Ersuchen um Aeußerung bezüglich Teilnahme der Wiener Akademie an diesem.

Ein Pantheon der russischen Literatur. Die russische Regierung hat trotz ihrer politischen Sorgen noch Zeit, an Literatur und Kunst zu denken. Sie hat kürzlich die ausgezeichnete Bibliothek Puschkins für den Preis von 18 000 Rubel erworben und sie in der Petersburger Akademie untergebracht. Dort soll sie aufbewahrt werden, bis das geplante „Pantheon der russischen Literatur" fertig ist, das den Namen „Puschkin-Museum" erhalten und Dokumente zur Geschichte der russischen Literatur von der Zeit des großen Dichters bis zur Gegenwart aufnehmen wird.

Ein bedrohter Palast. Der berühmte Palast der Podesta in Bologna droht einzustürzen. In fast allen Teilen des Gebäudes haben sich plötzlich große Risse gezeigt, und die Gefahr schien so dringend, daß er schleunigst geräumt werden mußte. Man hat sofort hölzerne Stützen angebracht, bis die Reparaturarbeiten begonnen werden können. Der Palast wurde 1201 gebaut und 1492 restauriert.

Wie erhalten wir unsere kleinen Kinder gesund?

(Praktische Ratschläge für die junge Frau von einem Arzt.)

XXIV.

Nun soll die letzte Frage beantwortet werden: Was bekommt unser Säugling zu trinken? Wie oft und wieviel er trinken soll, haben wir ja bereits erfahren. Als Ersatz der Muttermilch kommt bei uns fast nur die Kuh- und Ziegenmilch in Betracht. Aus verschiedenen Gründen können wir unseren Kleinen die Tiermilch nicht im natürlichen Zustande geben. Wir müssen sie kochen und wenigstens für ein bestimmtes Lebensalter mehr oder weniger verdünnen; in der Regel setzen wir dann zu einer solchen Milchmischung noch Zucker hinzu

MARCHIVUM

Wie und womit verdünnen wir die Kuhmilch? Es sei hierbei die Bemerkung vorausgeschickt: je einfacher unser Vorgehen, desto natürlicher und desto besser; nur nicht soviel Künstelei!! Und noch eines: Jede Mutter meint, daß die Ernährung, bei welcher ihr Kind sich gut entwickelt hat, auch die einzig richtige sei; sie lobt daher dieselbe und empfiehlt sie all ihren Bekannten. Eine solche Anschauung ist doppelt falsch; erstens gibt es auch bei der Säuglingsernährung verschiedene Wege, die zum Ziele führen und zweitens sind diese verschiedenen Wege nicht alle zweckmäßig; der eine ist mit viel mehr Gefahren für das Kind verbunden wie der andere, und für jedes Kind, das schließlich doch auf einem solchen gefährlichen Wege groß wird, kostet es mehreren anderen Kindern das Leben, die das Ziel nicht erreichen. Wenn eine Mutter ihr Kind im größten Schmutze aufzieht und das Kind trotz der mangelhaftesten Pflege sich zu einem rotbäckigen Bengel entwickelt, darf da eine solche Mutter behaupten, daß es gut ist, das Kind im größten Schmutze heranwachsen zu lassen? Man sieht in der Regel nur die Kinder, die am Leben bleiben; der Arzt dagegen weiß, wieviele arme Wesen eine falsche Erziehung und Ernährung mit dem Leben büßen müssen. Es sei darum jeder Mutter gesagt: Wenn sie auf den Hinweis, daß sie ihr Kind unzweckmäßig ernährt, die Antwort gibt: „Ja das Kind gedeiht aber doch so schön dabei", so denke sie stets an das Sprichwort: Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er zerbricht. Auch eine solche Mutter riskiert es, daß die ganze Herrlichkeit, die 3 oder 4 Monate lang gedauert, eines Tages plötzlich zusammenbricht, daß das Kind, das bis dahin sich anscheinend gut entwickelt hat, unvermutet ernstlich erkrankt und damit gleichsam sagt: „Eine Zeit lang habe ich Eure falsche Ernährung ertragen können; jetzt geht es aber nicht mehr so weiter."

Ein Beispiel soll das Gesagte deutlicher machen. Eine verderbliche Unsitte vieler Frauen ist es, ihren Säuglingen schon sehr frühzeitig — bereits vom ersten Monat an — Brei zu geben. Eine große Anzahl der Kinder ist nun Gott sei Dank so kräftig, daß sie eben alles, auch den dicksten Brei vertragen. Wenn man nun der Mutter eines solchen Kindes sagt, daß man vor dem 7. bis 8. Monat keinerlei Brei geben soll, weil er sonst schädlich sei, bekommt man meist zur Antwort: „Aber Herr Doktor, Sie sehen doch, daß der kleine Kerl den Brei so gut verträgt!" Eine solche Mutter weiß ja nicht, daß schon am nächsten Tag das Kind an den Folgen einer derartigen Breifütterung erkranken kann, daß es den Brei eine Zeit lang gut ertragen, dann aber plötzlich oder allmählich Störungen zeigen kann, die deutlich erkennen lassen, daß eine derartige unvernünftige Ernährung die Verdauungsorgane des Kindes arg mitgenommen hat. Eine solche Mutter ahnt auch nicht, wieviel Kinder die unsinnige Aufpäppelung mit Brei schon mit dem Leben haben büßen müssen; sie hat vielleicht noch nie etwas davon gehört, daß es z. B. in Bayern ganze Bezirke gibt, in denen deshalb die Säuglingssterblichkeit so groß ist, weil dort die Unsitte der Breifütterung nicht auszurotten ist. Kurz, soviele Tatsachen und Gefahren kennt eben jene Mutter nicht, sonst könnte sie nicht so antworten, wie sie es gewöhnlich tut.

Was geben wir nun aber unserem kleinen Kinde zu trinken? Die einfachste und natürlichste Nahrung ist die mit Wasser verdünnte Kuhmilch. Wir verdünnen die Kuhmilch, weil sie sonst zu schwer und nicht verdaulich genug für das früheste Säuglingsalter ist. In den ersten Lebenswochen geben wir eine Mischung von ⅓ Milch und ⅔ Wasser; also z. B. 2 Strich Milch und 4 Striche Wasser; dazu kommt dann noch 1 Kaffeelöffel voll Zucker (oder ein Stück Würfelzucker; wer sich Milchzucker leisten kann, gebe Milchzucker; der Vorteil ist indessen meist nur gering). Man steigt nun langsam mit der Milch und zwar so, daß man im 3. Monat bei ½ und ½, im 5. Monat bei ⅔ Milch und ⅓ Wasser und im 7.—8. Monat bei Vollmilch (d. h. unverdünnter Milch) angekommen ist. Nach diesen Angaben kann sich eine Mutter im allgemeinen gut richten. Verdünnen wir in der ersten Zeit die Milch mit Wasser, so können wir vom 3.—4. Monat anstelle des Wassers irgend einen Schleim oder Kindermehl nehmen; nötig ist es in der Regel aber nicht. Die Mütter legen aber dieser Schleimmischung eine übertriebene Bedeutung bei; sie halten dieselbe für das Wichtigste an der Nahrung, ja viele glauben, der Schleim sei sogar so nahrhaft oder noch nahrhafter wie die Milch selber. Frägt man eine Frau, was sie ihrem Kinde gibt, so antwortet sie z. B.: „Reisschleim", forscht man weiter, so stellt sich oft heraus, daß das Kind 12 Strich Milch und 3 Strich Reisschleim erhält, also der Schleim im Verhältnis zur Milch fast verschwindend ist. Und trotzdem heißt es „Reisschleim". Es hört sich das oft gerade so an, wie wenn jemand auf die Frage, was er gegessen hat, antwortet: „Senf mit Wurst dazu."

Die Beimengungen zur Milch dürfen nicht überschätzt werden; es ist ziemlich gleichgiltig deshalb, was eine Mutter der Milch zusetzt, ob sie Reis, Hafer oder Gerste, ob sie Kufeke, Nestle oder Quäker nimmt. Die Kindermehle spielen beim gesunden Kinde im Allgemeinen keine große Rolle, sind aber beim kranken Säugling von sehr großer Bedeutung und dem Arzte unentbehrlich. Das muß eine Mutter auch streng auseinanderhalten, daß die Ernährung des gesunden und kranken Säuglings zwei ganz verschiedene Gebiete sind. Was hier gesagt wird, gilt nur für das gesunde Kind. Ebenso wie die Kindermehle, sind auch die verschiedenen Milchpräparate (Büchsenmilch, Fettmilch etc.) meistens überflüssig; daß man auch mit ihnen Erfolge erzielen kann, soll ja nicht bestritten werden, am wenigsten vom Arzt, dem sie beim kranken Kinde wertvolle Dienste leisten. Aber gerade so, wie um ein Beispiel herauszugreifen, eine Mutter wohl kaum Monate hindurch vom Büchsenfleisch leben möchte, wenn sie täglich frisches Fleisch haben kann, ebenso wenig zweckmäßig scheint es, einen Säugling mit Büchsenmilch zu ernähren, wenn täglich frische Milch zur Verfügung steht; da mag die Büchsenmilch an sich noch so gut sein, wie sie will, aber sie ist und bleibt eine Konserve, eine gekünstelte nicht natürliche Nahrung, die wohl von vielen Kindern ohne Nachteil ertragen wird, die aber doch nicht so unschädlich ist wie man glaubt. Wie mit der Büchsenmilch verhält es sich auch mit den anderen fabrikmäßig hergestellten Präparaten, die teilweise mit viel Reklame unter dem Publikum verbreitet werden.

Mütter ernährt Eure Säuglinge so einfach und ungekünstelt wie Ihr nur könnt; gedeiht Euer Kind dabei nicht recht, nimmt es nicht ordentlich zu, wird es magerer, ist es unruhig, schreit es viel und schläft es wenig, kurz seht Ihr, daß nicht alles in Ordnung ist, so holt Euch sachverständigen Rat, nicht bei unberufenen Ratgeberinnen, sondern beim Arzt, der oft schon durch eine einmalige Unterweisung Euch viel Sorgen, viel Arbeit und auch viel Kosten ersparen kann.

(Schluß folgt.)

Arbeiterbewegungen.

* **Newyork**, 13. August. Präsident Diaz erledigte die mexikanischen Streiks, indem er lt. „Frkf. Ztg." beide Seiten zu Zugeständnissen veranlaßte.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **Darmstadt**, 13. August. Der Großherzog hat sich heute vormittag im Automobil vom Schloß Wolfsgarten nach Bayreuth begeben.

* **Hanau**, 13. Aug. In Altenau wurde gestern ein Mensch verhaftet, auf den die von der Staatsanwaltschaft gegen den mutmaßlichen Mörder der 12jährigen Frieda Weiß aus Zellhausen erlassene Ausschreibung paßt. Er ist ein Zimmermann namens Franz Gottschalk. Der Mann ist vor einigen Tagen in Altenau in Arbeit getreten. Seine Festnahme erfolgte lt. „Frkf. Ztg." auf Veranlassung des Bürgermeisters von Altenau.

* **Osnabrück**, 13. Aug. Ein schwerer Einbruch ist bei der Firma Burgmann verübt worden. Es sind Uhren und Schmucksachen im Werte von 100 000 M. geraubt worden. Der Täter ist lt. „Frkf. Ztg." vermutlich ein Italiener.

* **Königsberg**, 13. August. Die Maul- und Klauenseuche ist, wie aus Johannisburg telegraphiert wird, in dem angrenzenden russischen Kreise Schtuschtschin ausgebrochen und herrscht namentlich in der Stadt Schtuschtschin und dem gleichnamigen Gute. Die Gefahr der Seucheneinschleppung nach preußischen Grenzortschaften ist um so größer, als die Berührung des einheimischen Viehes mit dem russischen auf der Weide kaum zu vermeiden ist. Ein Kreistierarzt begab sich bereits nach Johannisburg. Strenge Veterinär- und Polizeimaßnahmen sind demnächst zu erwarten.

* **Innsbruck**, 13. August. Die Leiche des seit dem 17. Juli vermißten Touristen Wilhelm Schulzenstein aus Berlin ist gestern am Schlauchkar in der Karawendelgruppe von einem Jäger aufgefunden worden.

* **Petersburg**, 13. Aug. Nach Meldungen aus Nischni-Nowgorod heben sich die dortigen Geschäfte merklich. Die Bjelostocker Firmen erhalten bedeutende Aufträge, welche sie in Folge Arbeiterunruhen nicht ausführen können. Die Meldung eines auswärtigen Blattes von einem Gerücht über ein im Lager von Zarskoje-Sselo durch Soldaten auf den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch erfolglos gebliebenes Attentat wird nicht amtlich bestätigt. (Wer die ganze Meldung glaubt, zahlt einen Taler. Die Red.)

* **New-York**, 13. Aug. Der Juli-Export an Büchsenfleisch betrug 1 039 000 Pfd., im Juli v. J. 5 232 000, der Export an frischem Fleisch 16 467 000 gegen 2 957 000 Pfd. i. V.

Hinrichtung.

* **Essen** (Ruhr), 13. Aug. Heute wurde lt. „Frkf. Ztg." durch den Scharfrichter Reindel der Arbeiter Sobolesky, der seine Frau erdrosselte, hingerichtet.

Von der deutschen Marine.

* **Berlin**, 13. Aug. Ueber Personalveränderungen in der Marine verlautet aus Kiel, daß Großadmiral Köster Generalinspekteur der Marine bleibe und daß zum Chef der aktiven Schlachtflotte Prinz Heinrich und zum Chef der Ostseestation von Arnim ernannt sei. Admiral von Bendemann, der Chef der Nordseestation tritt zurück und wird lt. „Frkf. Ztg." durch Vizeadmiral von Prittwitz und Gaffron ersetzt, an dessen Stelle Admiral Büchsel tritt.

Serbien und Bulgarien.

* **Bukarest**, 13. Aug. Eine Blättermeldung aus Rustschuk in Bulgarien besagt, daß gestern die griechischen Geschäfte verwüstet wurden und daß vor dem griechischen Konsulat die Einziehung der Flagge erzwungen wurde. Der Schaden soll 100 000 Francs betragen.

* **Konstantinopel**, 13. Aug. Der ökumenische Patriarch überreichte gestern allen Botschaftern eine Protestschrift gegen die antigriechischen Ereignisse in Bulgarien.

Zur Erkrankung des Sultans.

* **Konstantinopel**, 13. Aug. Nach den in Hofkreisen herrschenden Informationen hat sich der Gesundheitszustand des Sultans bedeutend gebessert. Gestern früh erledigte der Sultan die Staatsgeschäfte und unternahm nachmittags in Begleitung des Oberstbeifermeisters Osman Bey eine Spazierfahrt im Palaisgarten. Die heute erschienenen türkischen Blätter enthalten keine offiziellen Berichte über die Krankheit des Sultans, da sie über dieselben absolut nichts schreiben dürfen. Bezüglich der Nichtabhaltung der letzten Selamlik erhielten gestern die türkischen Blätter die offizielle Mitteilung, daß der Sultan infolge starker Erkältung auf Anraten der Aerzte das Selamlik nicht abhalten werde. Die Mitteilung wurde jedoch kurz darauf zurückgezogen und nicht veröffentlicht. Alle Kirchenoberhäupter haben für heute in den hiesigen Kirchen Gebete für die Gesundheit des Sultans angeordnet. Auf die sich häufenden Anfragen nach dem Gesundheitszustand des Sultans gab man im Yildiz zu verstehen, daß Erkundigungen nicht nötig seien und daher nicht gerne angenommen werden.

Vermischtes.

— Ein hübsches Stückchen von Bettlerfrechheit berichtet der „Niederschles. Anz." aus Alt-Tschau. Nahm dort dieser Tage ein Bettler die Mildtätigkeit der Leute in Anspruch. Eine Schiefertafel, auf die er als „Taubstummer" sein Anliegen schrieb, diente dabei als gegenseitiges Verständigungsmittel, bis der „Unglückliche" an eine Frau geriet, die seine Hieroglyphen nicht gleich auf den ersten Blick zu entziffern vermochte. „Sind Sie verrückt, oder können Sie nicht lesen?!" brüllte er die ob der unerwarteten Gesprächigkeit des Taubstummen völlig Verdutzte plötzlich an, sprachs und verschwand. — Leider hat man den Schwindler entwischen lassen.

— Auf dem Internationalen Kongreß für Frauenstimmrecht in Kopenhagen hielt die Predigerin Shaw einen Vortrag, in dem sie die Schwierigkeiten, die der politischen Emanzipation der Frau in Amerika entgegenstehen, schilderte. Die Rednerin schilderte dann die Organisation der Frauenallianz in den Vereinigten Staaten. Im letzten Jahre wurden 25 000 Dollars für Agitationszwecke verwendet. Eine recht gehobene Stimmung erzeugte der Vortrag von Anna Furuhjelm-Finnland über „Unser Sieg". Die Dame lobte die Männer in Finnland. Dort sei die Frauenemanzipation weit vorgeschritten und die Wünsche der Frauen seien ihrer Erfüllung nahe. Die Versammlung beschloß schließlich die nächste Tagung im Jahre 1908 in Holland abzuhalten.

— Um die unbeliebte Fahrkartensteuer zu umgehen, werden recht sonderbare Tricks erdacht. Die Besitzer von Personendampfern auf den zahlreichen Seen Mecklenburgs geben beispielsweise der „preußischen Steuer" dadurch aus dem Wege, daß sie die Ausgabe von Fahrkarten überhaupt einstellten — und wo keine Fahrkarte ist, da gibt es natürlich auch keine Fahrkartensteuer. Die Entrichtung des Fahrgeldes geschieht, ohne daß ein Fahrschein verabfolgt wird. An diesen Modus der Steuerhinterziehung hat der Gesetzgeber offenbar nicht gedacht; ob er sich wird rechtlich halten lassen, dürften in kurzer Zeit die Gerichte entscheiden.

— Eine eigentümliche Beobachtung macht man zur Zeit am östlichen Abhange des Meißner, der höchsten Erhebung des hessischen Berg- und Hügellandes. In der Nähe des früheren Bergamtes Schwalbental hat vor mehreren Jahren ein größerer Erdeinrutsch stattgefunden, der von einem gewaltigen unterirdischen Getöse begleitet war. Seitdem hat sich an diesem Orte das Erdreich immer tiefer gesenkt und das merkwürdigste dabei ist, daß nunmehr an verschiedenen Stellen zwischen dem mächtigen Basaltgestein dichter Kohlenqualm emporsteigt, der in weitem Umkreise die Bäume schwärzt und die Vegetation beeinträchtigt. Offenbar wütet hier unter der Erde ein Brand, durch den ein Kohlenlager von großer Mächtigkeit vernichtet wird, und es besteht Gefahr, daß die Höhlungen, die sich infolgedessen im Erdinnern bilden, weitere Einbrüche der Oberfläche im Gefolge haben werden. Unweit Schwalbental kann man noch an zwei anderen Stellen Erdsenkungen beobachten, die anscheinend von der gleichen Ursache herrühren.

— Einer aus der alten Zeit. In Langenenzlingen (Hohenzollern) starb im 94. Lebensjahr der Arzt Dr. Zayler. Er ist seit Vollendung seiner Studien im Jahre 1838 fast niemals aus seinem Dorfe herausgekommen und in seinem Leben nie auf der Eisenbahn gefahren. Vor zwei Jahren besuchte er einen Aerztetag in Sigmaringen zu Fuß.

Geschäftliches.

Ein Produkt dem bezüglich des Geschmacks und der Bekömmlichkeit ein zweites nicht so leicht an die Seite gestellt werden kann, besitzen wir in dem Präparat „Jodella", welches seit langen Jahren von dem Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen unter dem Namen: Lahusen's „Jod-Eisen-Lebertran" verfertigt wird. „Jodella" ist eins der wenigen Mittel, welches infolge seiner Güte sich dauernd in dem Arzneischatz erhalten hat und dabei Skorphulose, englischer Krankheit und Blutarmut geradezu frappierend gute Wirkungen zeitigte. Wir stehen nicht an, „Jodella" als einen Freund in der Krankenstube zu bezeichnen. „Jodella" ist in allen Apotheken zu haben.

Die Ziehung der VII. Pfälzischen Pferdelotterie I. Serie, findet nunmehr unwiderruflich nächsten Montag, den 20. August l. J. statt. Im Interesse der Pferdezuchtvereinssache wäre zu wünschen, daß sich der Absatz der Lose recht gut gestaltet. Das Los kostet nur M. 1, 11 Lose M. 10, Gewinnchancen sehr günstig.

Volkswirtschaft.

Getreide.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers".)

Das Getreidegeschäft war auch diese Woche ruhig, das gute Erntewetter hat bis gegen Schluß der Woche angehalten, dann trat heftiger Regen ein, welcher wohl dazu beigetragen hat, die Erntearbeiten zu unterbrechen. Das Angebot von Amerika hält an und kamen daher ansehnliche Abschlüsse zustande; während das Geschäft von Rußland und Rumänien beschränkt war. Wir notieren: Neuen Redwinter 2: M. 19.70; Neuen Kansas 2: M. 19.80—20; Laplata-Bahia-blanca: M. 20.25; Rumän. Weizen: M. 19.25—20.75; Russ. Weizen: M. 19.25; Russ. Roggen: M. 16.75; Russ. Hafer M. 17.50 bis 18.50; Donaumais M. 14 per 100 Kg. brutto mit Sack; Laplatamais: M. 14 per 100 Kg. brutto mit Sack. Sonst alles per 100 Kg. netto, bahnfrei, verzollt Mannheim, ohne Sack.

Reise-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, haben wir auch in diesem Jahre **Reise-Abonnements** eingerichtet.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn-, Schiffs- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expediert, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird für Deutschland und Oesterreich-Ungarn auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt; für das Ausland beträgt er

90 Pfennig per Woche.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von deutschen Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Schließlich bitten wir, um Irrtümer zu vermeiden, um recht genaue Angaben der Reise-Adresse sowohl als auch der hiesigen Wohnung.

Verlag des „General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung"
(Mannheimer Journal)

Volkswirtschaft.

Vom Londoner Metallmarkt.

(Bericht von Brandeis, Goldschmidt u. Co.)

Den 10. Aug.

Kupfer: Standard Kupfer war nur wenig belebt und hat wieder im Preise eine Kleinigkeit nachgegeben. Die allgemeine Lage dagegen bleibt unverändert fest. Der europäische Konsum kauft stetig und auch China und Indien sind wieder im Markte. Wir schließen heute: Standard Kupfer prompt Pfd. Sterl. 83 bis 83.5, Standard Kupfer per 3 Monate Pfd. Sterl. 82.12.6 bis 82.17.6, Englisch Tough Pfd. Sterl. 87.10—88, Englisch Best Selected Pfd. Sterl. 88—88.10, Amer. und Engl. Electro Pfd. Sterl. 86.5—86.15.

Kupfersulphat ist fest in Sympathie mit dem Rohartikel, Pfd. Sterl. 15—25.5.

Zinn: Die in der Vorwoche begonnene scharfe Hausse macht weitere Fortschritte und wurden am Dienstag große Posten bis zu Pfd. Sterl. 183,10 umgesetzt. Dann erfolgte ein Rückschlag auf Pfd. Sterl. 176, welcher jedoch nur von kurzer Dauer war und wurde heute wieder Pfd. Sterl. 182 bezahlt. Die Unterprämie für Lieferungszinn ist verschwunden und wurde bis 15 Cautange für 3 Monate bezahlt. Amerika hat wieder große Posten verkauft. Wir notieren: Straits Zinn prompt Pfd. Sterl. 181.10—181.15, Straits Zinn per 3 Monate Pfd. Sterl. 181.15—182, Austral Zinn Pfd. Sterl. 181.15—182, Englisch L. und F. Zinn Pfd. Sterl. 181 bis 182.

Antimon ist wieder sehr gesucht und prompte Ware kaum aufzutreiben. Wir notieren Pfd. Sterl. 100—105.

Zink ruhig: Pfd. Sterl. 26.15.

Blei sehr fest, prompte Ware knapp; Pfd. Sterl. 17 bezahlt und Käufer.

Silber sehr fest infolge amerikanischer Käufe; Pfd. Sterl. 30 5/16 spot und 30 1/4 per 2 Monate.

Quecksilber: Pfd. Sterl. 7.5

Eisen: Standard Pfd. Sterl. 51/9, Cleveland Pfd. Sterl. 52.

Baumwolle.

(Wochenbericht von Hornby, Hemelryk u. Co., Baumwollmakler in Liverpool.)

Die Umsätze während der Woche belaufen sich auf 25 920 Ballen (5 Tage). Amerikanische Sorten waren mäßig gefragt und Preise sind im Einklange mit Terminen um 31 Punkte billiger. Brasilianische bei kleinem Geschäft 31 P. billiger. Peruvianische mäßig gefragt und unverändert für „rough", jedoch 31 Punkte billiger für „smooth". Aegyptische besser gefragt und 1/16 d niedriger. Fine brown jedoch 1/8 d billiger und Joanovich unverändert. In Ostindischer war das Geschäft klein. Broach und Tinnivelly 1/8 d billiger, andere Qualitäten 1/16 d niedriger. Eine pessimistische Stimmung bemächtigte sich während der abgelaufenen Woche des Marktes und Preise weisen einen erheblichen Abschlag auf. Der Markt verfolgte eine weichende Tendenz und Baissiers in Newyork und sonstwo benützten die Gelegenheit um Preise soviel als wie nur möglich zu drücken. Sie verstanden es, den größeren Teil des Marktes zu ihrer Ansicht zu bekehren und es blieb Haussiers nichts anders übrig, als zu liquidieren und einen günstigeren Moment zu erwarten. Die Ernteaussichten an und für sich sind unverändert gut. Allerdings kritische Tage stehen noch bevor, die das Ergebnis wesentlich ändern können.

* * *

n. **Mannheimer Produktenmarkt.** Die Stimmung am hiesigen Markt ist für alle Getreidearten infolge der für die Erntearbeiten günstigen Witterung andauernd ruhig. In neuen Weizen liegen einige Offerten in rheinischer Ware zum Preise von 18.20 bis 18.40 M. vor. Die Qualität ist gut und wie wir erfahren konnten, wurde einiges zum Preise von M. 18.25 gehandelt. Für neuen Roggen ist die Stimmung, da die Qualität vielfach zu wünschen läßt, ruhig und die Produzenten haben ihre Forderungen etwas ermäßigt. In Gerste ist das Geschäft noch immer nicht entwickelt. Quantitativ dürfte die Ernte in Baden, Pfalz und Rheinhessen befriedigen, während qualitativ die Ware vielfach infolge der Niederschläge gelitten hat. In der Alzeyer Gegend ist die Gerste noch größtenteils auf dem Felde. Man glaubt, daß, wenn das zur Zeit trockene Wetter anhält, die Ware daselbst gut ausfallen dürfte. Für Hafer ist die Stimmung anhaltend fest, da die Nachfrage fortgesetzt rege ist. Mais ist behauptet. Die Notierungen des hiesigen offiziellen Kursblattes sind für Weizen teilweise um 10 Pfg. herabgesetzt worden. Norddeutscher Weizen wird mit Mark 19.80—20.25 notiert. Neuer Pfälzer Roggen notiert erstmals M. 16.25—16.50 und neue Gerste hiesiger Gegend M. 16.25 bis 16.75 und Pfälzer Ware M. 16.80—17 per 100 Kg. frei Waggon Mannheim. — Vom Auslande wird offeriert die Tonne per Kassa, cif Rotterdam: Weizen Ulka 9 Pud 20-25 prompt M. 134.50, dito 9 Pud 25—30 prompt M. 135.50, do. 9 Pud 30-35 prompt M. 136.50, 10 Pud prompt M. 130.50, do. 10 Pud 5-10 Azof prompt M. 142.50; Rumänier 78-79 Kg. 2 Proz. blaufrei per August-September M. 129.50; do. 79-80 2 Proz. blaufrei prompt M. 130.50, Redwinter 2 per August-Abladung M. 130.50, Kansas 2 per August-September M. 133.50; Roggen ruff. 9 Pud 10-15 prompt M. 107.50, do. 9 Pud 15-20 prompt M. 108.50, do. 9 Pud 20-25 prompt M. 111.50; Gerste ruff. 60-61 Kg. schwimmend M. 99 und per August-September M. 97.50; Hafer ruff. 47-48 Kg. per August M. 111 und per September-Oktober zu M. 110; Mais Laplata rye terms schwimmend M. 97 und per August-September M. 96.50

Vereinigte Kunstseide-Fabriken Akt.-Ges. Frankfurt a. M. Zu der beabsichtigten Erwerbung der Akt.-Ges. für Kunstleder-Fabrikation in Mannheim teilt die Gesellschaft der „Frankf. Ztg." mit, daß sie außer dem Fabrikationsverfahren eine komplette, in Betrieb stehende, mit besten Maschinen eingerichtete Fabrikanlage zu kaufen beabsichtigt und lediglich aus Zweckmäßigkeitsgründen die gesamte Anlage in das Kelsterbacher Werk hinüberzunehmen und zu vergrößern gedenkt. Die in bester Industrielage Mannheims gelegenen Liegenschaften, Gebäude und Kraftanlagen sollen anderweitig verkauft werden.

Die deutschen Banken im Jahre 1905. Als Sonderabdruck aus dem „Deutschen Oekonomist" ist in Broschürenform eine Arbeit erschienen, die eine eingehende Darstellung der Konzentrationsbewegung im Bankwesen der letzten Jahre gibt. Die sieben Gruppen, welche sich um die führenden Berliner Großbanken gebildet haben, werden in ihrer Zusammensetzung nach dem gegenwärtigen Stande dargestellt. Diese sieben Gruppen, welche (die zugehörigen Auslands-Banken eingeschlossen) 65 Institute umfassen, haben ein Gesamtkapital (Aktienkapital und Reserven) von 2559.76 Mill. Mark, während sich das gesamte Kapital der in der vorliegenden Arbeit berücksichtigten 187 Kreditbanken auf 2703.14 Mill. Mark beziffert. Daraus geht die Ausdehnung der Konzentrationsbewegung im deutschen Bankwesen deutlich hervor. Die in der Abhandlung insgesamt berücksichtigten 187 Kreditbanken, 40 Hypothekenbanken und 5 Notenbanken verfügten Ende 1905 über 8166.7 Mill. Mark Aktienkapital und 835.7 Mill. Mark Reserven. Die Durchschnittsdividende aller Banken betrug pro 1905 7,69 pCt. gegen 7,37 pCt. in 1904, 6,83 pCt. in 1903, 6,37 pCt. in 1902 und 6,02 pCt. in 1901. In der Abhandlung sind die Kreditbanken, die Notenbanken und die Hypotheken in besonderen Abschnitten auf Grund der Rechnungsabschlüsse eingehend kritisch behandelt und die jährlichen Vergleichzahlen bis zum Jahre 1883 zurück mit in Betracht gezogen worden.

Zur Preiserhöhung in der Brau-Industrie. Der Brauereiverband von Hamburg und Umgebung erklärte, laut „B. B.-C.", trotz der Proteste der Wirte, den Bierpreis ab 15. August um 2 M. auf 18 M. per Hektoliter zu erhöhen.

Die Verwaltung der Vereinigten Breslauer Oelfabriken teilt mit, daß das zweite Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres die Erwartungen nicht erfüllte, nachdem schon das erste Halbjahr einen nennenswerten Nutzen nicht gebracht habe. Der Abschluß wird in der kommenden Woche vorgelegt werden. — Hierzu meldet der Breslauer Berichterstatter der „Kl. Ztg.", daß an der dortigen Börse das Gerücht umgeht, daß die Jahresrechnung der Vereinigten Breslauer Oelfabriken, deren Aufsichtsratssitzung am nächsten Dienstag stattfindet, über eine halbe Million Fehlbetrag aufweise.

Die Verluste der Versicherungsgesellschaften in San Francisco. Das Amt für Versicherungswesen des Staates Newyork veröffentlichte soeben seinen Ausweis der Versicherungsgesellschaften, die Policen in Kalifornien zur Zeit des Erdbebens in San Francisco laufen hatten. Die betreffenden Angaben wurden eidlich erhärtet und von jenem Beamten eingefordert, um die tatsächlichen Verluste der unter seiner Kontrolle stehenden Gesellschaften zu ermitteln. Die durch die Rückversicherung gedeckten Beträge wurden dabei in Abzug gebracht, und die Einzelheiten gründen sich auf den Tatbestand vom 30. Juni 106. Daraus geht hervor, daß die Bruttoverluste der Newyorker Gesellschaften 41 116 070 Dollar und die Nettoverluste 23 138 091 Dollar betrugen. Im Fall der amerikanischen Gesellschaften anderer Staaten stehen 80 428 704 Dollar in gleicher Weise 51 983 111 Dollar, und in dem der ausländischen Gesellschaften 101 302 533 Dollar und 57 701 865 Dollar gegenüber. Es handelt sich also um einen Gesamtbeitrag von Brutto 222 826 307 Dollar und von Netto 132 823 067 Dollar. — Einem Telegramm aus San Francisco zufolge organisierten sich die Inhaber von Policen derjenigen deutschen Versicherungsgesellschaften, die auf Grund der Erdbebenklausel ihre Haftpflicht für die San Francisco entstandenen Verluste bestreiten, und ersuchten telegraphisch den Staatssekretär Root, die deutsch-amerikanischen Verträge daraufhin zu prüfen, ob die amerikanischen Gerichtsurteile von den deutschen Gerichten anzuerkennen sind.

Die Zuckerraffinierie Halle, Aktien-Gesellschaft, verkaufte die Raffinierie II am Hospitalplatz an die Magdeburger Firma Haas; der Kaufpreis beträgt 800 000 M. Die für 2½ Mill. Mark ausgeführten Erweiterungsbauten auf Raffinerie I am Staatsbahnhof werden in dieser Kampagne betriebsfähig.

Die Maschinenfabrik Buckau wird dem „Berl. L.-A." zufolge demnächst eine Vergrößerung erfahren durch die Angliederung der Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei Röhrig u. König in Magdeburg.

Die Aschaffenburger Volksbank, G. m. b. H., wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Vorstand besteht aus den bisherigen Geschäftsführern A. Stoll und Morhart.

Die Dividende des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes in Essen a. d. Ruhr wird nach dem B. B.-C. für 1905-06 auf 6 pCt. (9) geschätzt.

Eine Ausfuhrvergütung seitens des Kohlensyndikats. Laut „B. B." beschloß das Kohlensyndikat, eine Ausfuhrvergütung für das letzte Vierteljahr 1906 nicht zu gewähren.

Vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt. Das in Newyork erscheinende „Journal of Commerce" meldet: Gießerei-Eisen ist dringend begehrt, die Preise haben sich um ½ bis 1 Dollar, Foundry um 2 Dollar erhöht.

Das „Reichsblatt" veröffentlicht eine Bekanntmachung, nach welcher die Schweiz ab 1. September dem zwischen dem Deutschen Reiche und mehreren anderen Staaten geschlossenen Vertrag vom 5. März 1902 über die Behandlung des Zuckers beitritt.

Getreide- und Waaren-Vorräthe in Mannheim. Der Getreidelagerbestand am 1. August 1906 auf den Privattransitlägern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentner:

	1906	1905	1904
Getreide:			
Weizen	116 373	105 144	217 169
Roggen	19	123	8 197
Hafer	4 269	9 576	4 877
Gerste	5 864	10 016	30 494
Mais	14 447	3 851	37 255
Hülsenfrüchte	86	3 801	24 079
Waaren:			
Mehl	—	2 202	565
Reis	1 893	2 048	1 649
Kaffee	11 038	11 043	14 689
Petroleum	958 773	810 909	828 112

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 13. August.

Weizen hierländ.	—.——.—	Hafer, württb. Alp	—.——.—
" Rheingauer	—.——.—	" russischer	17.20—17.60
" norddeutscher	18.60—18.75	" amerik. weißer	—.——.—
" russ. Azima	19.80—20.25	Mais amer. Mixed	—.——18.85
" Ulka	19.75—20.—	" Donau	—.——.—
" Theodosia	20.75—21.25	" La Plata	18.85—.—
" Taganrog	20.——20.50	Kohlreps, d. neuer	—.——29.—
" Saxonska	—.——20.—	Wicken	—.——20.—
" rumänischer	18.50—20.—	Kleesamen deutsch. I	—.——.—
" am. Winter	19.50—.—	" " II	—.——.—
" Manitoba I	—.——.—	" Luzerne	—.——.—
" Walla Walla	—.——.—	" Provenc.	—.——.—
" Kansas	20.——.—	" Esparsette	—.——.—
" Australier	—.——.—	Leinöl mit Faß	—.——46.—
" La Plata	19.70—20.—	" bei Waggon	—.——45.50
Kernen	19.——.—	Rüböl in Faß	—.——63.—
Roggen, pfälz. alt	—.——.—	" bei Waggon	—.——62.50
" neuer	16.25—16.75	Backrüböl	66.——.—
" russischer	16.85—17.—	Am. Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	—.——.—
" rumänischer	—.——.—	Am. Petrol. Wagg.	—.——22.20
" norddeutscher	—.——.—	Am. Petrol. in Cist. p. 100 konett unverzollt	—.——18.40
" amerik.	—.——.—	Spiritus, Ia. verst. 100 %	128.—
Gerste, hierl.	16.25—16.50	" 70er unverst.	56.50
" Pfälzer	16.80—16.—	" 90er "	41.—
Amerik. Futtergerste	12.25—.—	roh 70er unverst. 85/92%	50.50
Russische "	12.50—.—	" 70er " 85/92%	35.—
Hafer, bad. neu	—.——.—		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	29.75	27.75	25.75	24.75	23.75	21.75

Roggenmehl Nr. 0) 25.50 1) 21.50.

Weizen unverändert. Neuer Roggen etwas niedriger. Neuer Gerste noch wenig Handel. Hafer unverändert gefragt. Mais behauptet.

* **Oesterreichisches Petroleum** notiert bis auf Weiteres: in Cisternen Mk. 17.30, in Faß (Barrels) Mk. 21.10 per 100 kg netto verzollt ab hiesigem Lager.

Mannheimer Effektenbörse

vom 13. August. (Offizieller Bericht.)

Die Börse verkehrte in ziemlich fester Tendenz. Höher gefragt blieben: Brauerei Eichbaum-Aktien Notiz: 154.50 G., Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Aktien 74 G., Mannheimer Lagerhaus-Aktien 97 G., Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik 123 B., Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien 146 G. und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien notierten 299 G., 299.50 B.

Obligationen

Pfandbriefe.		4½ Bad. A.-G. f. Rhschiff. u. Seetransport	101.25 G
4% Rh. Hyp.-B. unk. 1902	100.50 bz	4½% Bad. Anilin u. Sodaf.	104.25 B
3½ " " alte M.	95.80 bz	4½ Br. Kleinlein, Heidelbg.	101.50 G
3½ " " unk. 1904	95.50 bz	5% Bürg. Brauhaus, Bonn	102.75 G
3½ " " Kommunal	97.20 bz	4% Herrenmühle Genz	100.— G
Städte-Anlehen.		4½% Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Ges.	101.50 B
3½ Freiburg i. B.	96.20 G	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	101.60 G
3½% Heidelbg. v. J. 1903	96.20 G	4½% Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe	95.— B
3% Karlsruhe v. J. 1896	87.40 bz	4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk A.-G. Eisenb.	102.— G
3½% Lahr v. J. 1902	96.20 G	4½% Russ. A.-G. Zellstoff. Waldhof bei Pernau in Livland	101.10 B
4½% Ludwigshafen	100.50 G	4½% Speyrer Brauhaus A.-G. in Speyer	100.— G
4% "	100.— G	4½ Speyrer Ziegelwerke	101.50 bz
4% " v. 1900	100.— G	4½% Südd. Drahtindustr.	102.— bz
3½% "	—.— G	4½% Tonw. Offstein A.-G. Dr. H. Lossen, Worms	101.— G
4% Mannh. Oblig. 1901	100.80 G	4½ Zellstoffabrik Waldhof	104.80 G
3½ " " 1885	96.20 G		
3½ " " 1888	96.20 G		
3½ " " 1895	96.20 G		
3½ " " 1898	96.20 G		
3½ " " 1904	96.20 G		
3½% Pirmasens unk. 1905	96.20 G		
3½% Wiesloch v. J.	96.25 G		
Industrie-Obligation.			
4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105 %	104.25 G		

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt, 13. Aug. (Fondsbörse.) Bei Eröffnung der neuen Börsenwoche scheint endlich die Geschäftsunlust durch ein lebhafteres Eingreifen von Seiten der Spekulation sich abgelöst zu haben. Der schwankende Verlauf der Newyorker Börse machte wenig Eindruck. Der Verkehr war belebter auf dem Bankenmarkt. Kreditaktien auf Wiener Anregung höher bezahlt. Auch Montanwerte lagen fest auf die veröffentlichten Ausführungen vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkte. Deutsch-Luxemburger gesteigert, nämlich 214,50—217. Vorübergehend trat für einzelne Montanaktien Abschwächung ein. Die Streikbewegung wurde heute weniger beachtet, vielmehr trat Realisationsbedürfnis hervor. In Schiffahrtsaktien entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft, welches aber weniger in den Kursen zum Ausdruck kam. Bahnen still, Lombarden behauptet, Prinz Heinrich bei regerem Interesse gefragt und höher bezahlt. Für Industriewerte hielt die feste Haltung an bei ziemlich lebhaftem Geschäft. Kunstseide lag schwächer. Chemische Werte fest. Elektrizitätsaktien behauptet. Für inländische Fonds trat teilweise Erholung ein. Ausländische Fonds still und behauptet, höher bezahlt Griechen, Russenwerte trotz ruhiger Auffassung der politischen Lage teilweise abgeschwächt. Der weitere Verlauf war ruhig, die Tendenz im allgemeinen behauptet. Gegen Schluß kam lebhaftes Geschäft für Lombarden zum Ausdruck bei anziehenden Kursen. Die Nachbörse lag still und fest. Es notierten Kreditaktien 211.40, Diskonto 183.60, Lombarden 33.80 à 34.30.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schluß-Kurse.

Reichsbank-Diskont 4½ Prozent.

Wechsel.

		11.	13.			11.	13.
Amsterdam	kurz	169.20	169.17	Paris	kurz	81.31	81.30
Belgien	"	81.125	81.116	Schweiz. Plätze	"	81.483	81.483
Italien	"	81.266	81.125	Wien	"	85.14	85.15
London	"	20.465	20.455	Napoleonsd'or		16.35	16.37
"	lang	—.—	—.—	Privat-Diskont		3⅞	

Staatspapiere. A. Deutsche.

	11.	13.		11.	13.
3½ Dsch. Reichsanl	99.—	98.90	Tamaulipas	100.50	100.50
3 "	86.80	86.95	Bulgaren	99.20	99.50
3½ pr. konf. St.-Anl	99.15	98.95	1⅝ Griechen 1890	52.20	52.50
3 "	86.90	86.95	5 italien. Rente	103.60	103.45
4 bad. St.-A. "	102.75	102.75	4⅕ Oest. Silberr.	100.60	100.50
3½ bad. St.-Obl. fl	98.—	98.—	4⅕ " Papierr.	100.60	100.50
3½ " " M.	98.10	98.20	Oesterr. Goldr.	100.40	100.45
3½ " " 00.	98.10	—.—	3 Portg. Serie I	69.60	69.60
4 bayer. E.-B.-A.	102.90	102.90	3 do. III	70.55	70.70
3½ do. u. Allg.-A.	98.30	98.30	4½ neue Russen 1905	86.55	86.65
3 " " "	87.10	87.—	4 Russen von 1880	72.50	71.80
4 Hessen	103.40	103.40	4 span. ausl. Rente	96.40	96.40
3 Hessen	84.60	84.80	4 Türken v. 1903	88.—	88.—
3 Sachsen	86.30	86.25	1 Türken unif.	96.40	96.30
3½ Rh. Stadt-A.05	—.—	—.—	4 Ungar. Goldrente	95.10	95.25
B. Ausländische.			4 " Kronenrente	94.90	94.90
5 Ag. i. Gold-A. 1887	102.—	102.—	**Verzinsl. Lose.**		
4½ Chinesen 1898	98.30	98.20	3 Oest. Lose v. 1860	159.90	159.60
4 Egypter unifizirte	106.10	106.20	Türkische Lose	145.—	144.80
Mexikaner äuß.	100.80	100.90			
4% " inn	68.70	68.70			

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerfabrik	113.—	111.—	Elektr. Ges. Schuckert	128.50	128.30
Südd. Immob.	119.30	119.30	Allg. E.-G. Siemens	187.—	186.75
Eichbaum Mannh.	154.—	154.—	Ver. Kunstseide	442.—	438.—
Mh. Akt.-Brauerei	—.—	—.—	Lederw. St. Ingbert	65.30	65.30
Parkakt. Zweibr.	115.—	115.—	Spicharz	118.—	118.—
Wehl z. S. Speyer	94.90	94.90	Walzmühle Ludw.	193.50	193.50
Cementw. Heidelb.	14 670	147.70	Fahrradw. Kleyer	328.—	328.50
Cementf. Karlstadt	122.70	122.70	Masch. Arm. Klein	108.50	108.50
Bad. Anilinfabrik	456.—	458.—	Maschinenf. Baden.	206.50	207.—
Ch. Fbr. Griesheim	262.—	262.—	Dürrkopp	421.—	421.—
Höchster Farbwerk	407.40	410.—	Maschinf. Grizner	220.—	220.90
Verein chem. Fabrik	321.—	321.—	Pfälz. Nähmasch.	137.50	137.50
Chem. Werke Albert	379.—	380.75	Schnellpr. Frkthl.	189.—	189.—
Accumul.-F. Hagen	226.—	224.—	Oelfabrik-Aktien	133.—	133.—
Acc. Böse, Berlin	84.50	85.50	Zellindustrie Wolff	123.—	123.—
Allg. El.-Gesellsch.	212.70	212.30	Lampertsmühl	85.—	85.—
Südd. Kabelwerke	143.—	143.—	Zellstoff Waldhof	297.75	299.50
Lahmeyer	143.30	143.50	Kammg. Kaiserl.	175.—	176.—

MARCHIVUM

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Berbacher	235.—	244.90	Oesterr. Süd-Lomb	33.70	
Pfälz. Maxbahn	148 —	126.40	Oesterr. Nordwestb	114 50	115
do. Nordbahn	139 —	139.—	" Lit. B.	115 —	
Südd. Eisenb.-Ges.	138.90	138.50	Gotthardbahn	—.—	—.—
Hamburger Packet	160.50	160.40	Ital. Mittelmeerb.	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	130.50	130 20	" Meridionalbahn	165 —	165.—
Oest.-Ung. Staatsb.	144.—	144.50	Baltim. Ohio	119.60	

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	245 50	244 50	Harpener	213.—	212 90
Buderus	126.—	126 50	Hibernia	—.—	—.—
Concordia	—.—	—.—	Westerr. Alkali-A.	229.—	230 —
Deutsch. Luxembg.	218.—	217.—	Oberschl. Eisenakt	126.55	126.70
Friedrichsh. Bergb.	153.80	154 25	Ver. Königs-Laura	233.—	233.20
Gelsenkirchner	228.—	228.—	Roßleben	102.—	102.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Badische Bank	133 20	133.20	Oesterr.-Ung. Bank	127 40	127.50
Berl. Handels-Ges.	169.70	169.40	Oest. Länderbank	111 50	111 50
Comerz. u. Disk.-B.	121 50	120.50	" Kredit-Anstalt	211 85	212 20
Darmstädter Bank	139 80	139.—	Pfälzische Bank	101.20	101 10
Deutsche Bank	238.—	238.—	Pfälz. Hyp.-Bank	195.—	195 40
Deutschasiat. Bank	175 50	175.50	Preuß. Hypothekab.	117.45	117 45
D. Effekten-Bank	119 25	119 25	Deutsche Reichsbk.	159.49	160 —
Disconto-Comm.	183.20	183.20	Rhein. Kreditbank	145.50	145 9
Dresdener Bank	157 80	157 60	Rhein. Hyp.-B. M.	198 20	198 5
Frankf. Hyp.-Bank	206 20	206 20	Schaaffh. Bankver.	158.20	157 9
Frkf. Hyp.-Kreditv.	156 20	156 —	Südd. Bank Mhm.	118 80	118 9
Nationalbank	127 60	127 40	Wiener Bankver.	140.—	139.—
			Bank Ottomane	9.50	129.

Frankfurt a. M., 11. August. Kreditaktien 211 60 Staatsbahn 143 80 Lombarden 33.60 Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 95.20, Gotthardbahn 194.—, Disconto-Commandit 183 40 Laura —.—, Gelsenkirchen 228.—. Darmstädter 139.—. Handelsgesellschaft 169 25 Dresdener Bank 157.80 Deutsche Bank 238.50, Bochumer 244 50 Northern —.—. Tendenz: fest.

Nachbörse. Kreditaktien 211.—, Staatsbahn 144.—, Lombarden 33.70, Disconto-Commandit 183.40

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 13. Aug. (Fondsbörse.) Die neue Woche eröffnete äußerst still, doch in fester Grundtendenz für Lokalwerte, von welchen Montanaktien bezw. Hüttenaktien besserer Nachfrage ohne erhöhte Kurse begegneten. Als speziellen Grund führte man an, daß das Hörder Bergwerk in der Vorstands- und Aufsichtsratssitzung eine Dividende von 14 Prozent bei reichlichen Abschreibungen vorschlagen dürfte. Dortmunder Union 1½ Prozent höher, namentlich auf eine Dividende von 3½ Prozent. Bergwerksaktien sehr still. Banken bei mäßigem Geschäft ¼ Prozent höher. Russenbank ½ Prozent höher. Heimische und internationale Fonds ganz anregungslos und nahezu durchweg ohne Eröffnungskurs. Nur Russen von 1902 setzten um 0,35 höher ein, doch waren die Umsätze belanglos. Bahnen durchweg still. Nur Franzosen auf Wien besser. Schiffahrtsaktien fest. Trust-Dynamit fest auf Rückkäufe. Im späteren Verlaufe Kohlenaktien auf Tagesrealisierungen schwächer. Hüttenaktien fester. Banken, Bahnen und Fonds unverändert. In zweiter Börsenstunde äußerst still, nur Kanada ⅝ Prozent höher. Russen von 1902 abgeschwächt. Alles sonstige unverändert. Tägliches Geld 3½ Prozent. Nachher Kurse nominell, Geschäft allenthalben still. In dritter Börsenstunde abgeschwächt. Russen
5 nachgebend auf Paris. Industriewerte des Kassamarktes fest in Eisen- und Zementwerten. Auch chemische Werte teilweise fest.

Berlin, 13. August. (Schlußkurse.)

Russennoten	214.—	215 10	Lombarden	33 60	34 20
Russ. Anl. 1902	73 10	72 50	Canada Pacific	166 40	166 50
3½% Reichsanl.	98.90	98.90	Hamburg. Packet	160 10	160.20
3% Reichsanleihe	87.—	86 90	Nordd. Lloyd	130 80	130 80
4% Bad. St.-Anl.	102.90	102.90	Dynamit Trust	168 50	167 75
3½ B. St. Obl. 1900	98.20	98.—	Licht- u. Kraftanl.	137.—	138.—
3½% Bayern	98 25	98.20	Bochumer	241 50	244 70
3½% Hessen	—.—	—.—	Konsolidation	451 50	451.70
3% Hessen	84.80	84.80	Dortmunder	88 20	93.—
3% Sachsen	86.40	86 25	Gelsenkirchner	228 10	227 10
3½ Pfbr. Rh. W. B.	100 50	100.60	Harpener	213 40	212 70
4% Chinesen	102 10	101.80	Hibernia	—.—	—.—
4% Italiener	103.40	—.—	Hörder Bergwerke	208 20	232 50
4½ Japaner (neu)	94.80	94.75	Laurahütte	233 —	233.20
1860er Lose	160.—	159 90	Phönix	214 50	214 —
4% Bagdad-Anl.	90 —	90.30	Rhbeck-Montan	213 40	213 80
Kreditaktien	210 10	211 70	Wurm Revier	148 70	148 70
Berl.-Märk. Bank	165 —	165.10	Kuilly Treptow	368.70	368.70
Berl. Handels-Ges.	169.10	169.50	Braunk.-Brik.	216 70	216.70
Darmstädter Bank	139 40	139.40	D. Steinzeugwer'e	241 70	240 10
Deutsch-Asiat. Bank	174.90	175.—	Düsseldorfer Wag.	302 70	303.—
Deutsche Bank (alt)	238 60	238.90	Elberf. Farben (alt)	539 —	540 —
" " (j.)	—.—	—.—	Oesterr. Alkaliw.	229 20	230 —
Disk.-Kommandit	183.60	183.70	Pulvfämmerei-Akt.	158 —	157.60
Dresdner Bank	157.70	158.10	Chemische Charlot.	205 70	205 50
Rhein. Kreditbank	143.10	143.10	Tonwaren Wiesloch	157 50	158 —
Schaaffh. Bankv.	158.20	158 10	Zellstoff Waldhof	298 70	299 50
Lübeck-Büchener	—.—	—.—	Cellulose Kostheim	244 40	244 20
Staatsbahn	144.—	144.50	Rütgerswerken	143 70	144 —

Privat-Discont 3½ %

W. Berlin, 13 August. (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	211.—	211 50	Staatsbahn	144.20	144 50
Diskonto-Komm.	183 40	183.70	Lombarden	33 60	34.30

Pariser Börse.

Paris, 13 August. Anfangskurse.

3 % Rente	97 82	97.80	Türk. Loose	147.50	146 10
Italiener	—.—	102 40	Banque Ottomane	648 —	643 —
Spanier	96 40	96.20	Rio Tinto	1674	1673
Türken unif.	97 17	97.—			

Londoner Effektenbörse.

London, 13 August (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3 % Reichsanleihe	86 —	86 —	Southern Pacific	80 —	80½
5 % Chinesen	104 —	104 —	Chicago Milwaukee	191⅛	192⅝
4½ % Chinesen	100½	101¼	Denver Pr.	88½	88
2¾ % Consols	88⅞	88 —	Atchison Pr.	104 —	104 —
4 % Italiener	101½	101½	Louisv. u. Nashv.	148 —	149 —
4 % Griechen	54 —	53¾	Union Pacific	161¾	162¾
3 % Portugiesen	70½	70½	Unit. St. Steel com.	41½	42
Spanier	95¼	95¾	" " " pref.	111 —	110¾
3 Türken	96½	96½	Eriebahn	44⅞	44⅞
4 % Argentinier	90¼	90	Tend.: beh.		
3 % Mexikaner	35½	35	De Beers	17⅝	17⅝
4 % Japaner	90½	90½	Chartered	1¾	1¾
Tend.: still.			Goldfields	4½	4½
Ottomanbank	15½	15½	Randmines	6⅜	6⅜
Rio Tinto	66½	66½	Eastrand	4⅝	4⅝
Brasilianer	90½	90 —	Tend.: still.		

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 13. Aug. (Produktenbericht.) In den auswärtigen Berichten ist Festigkeit vorherrschend, gleichwohl ist hier bei günstiger Witterung die Kauflust schwach gewesen, sodaß die vorgestrigen Lieferungspreise von Weizen und Roggen nicht durchweg aufrecht erhalten werden konnten. Hafer war leblos. Greifbares Getreide war spärlich angeboten und gut preishaltend. Rüböl genoß wenig Beachtung, man konnte hier eine Kleinigkeit billiger kaufen. Wetter: heiß

Berlin, 13. August. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

		10.	13.			10.	13.
Weizen	per Sept.	175 —	174 75	Mais	per Septbr.	—.—	123.74
"	Oktbr.	176 —	175 75	"	Dezbr.	—.—	—.—
"	Dezbr.	178.—	177 75	"		—.—	—.—
Roggen	per Sept.	156.25	155 25	Rüböl	per Oktbr.	57 40	58 30
"	Oktbr.	157 25	156 75	"	Dezbr.	57 50	55.—
"	Dezbr.	158 —	157 75	"	Juli	—.—	—.—
Hafer	per Septbr.	152.5	152 25	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
"	Dezbr.	153 —	153 50	Weizenmehl		24.50	24 50
"		—.—	—.—	Roggenmehl		21.60	21.70

Budapest, 13. August. (Telegramm.) Getreidemarkt.

		10.			13.		
Weizen per Okt.	14 76	14 78	fest	14 84	14 86	fest
" " April	15 38	15 40		15 40	15 42	
Roggen per Okt.	12 44	12 46	fest	12 33	12 4	ruhig
" " April	12 86	12 88		12 86	12 88	
Hafer per Okt.	12 66	12 68	fest	12 34	12 36	stetig
" " April	13 98	14 00		14 08	14 10	
Mais per Aug.	12 44	12 46	fest	12 32	12 34	ruhig
" " Sept.	12 60	12 62		12 52	12 54	
" " Mai	11 90	11 92		11 60	11 62	
Kohlraps p. Aug.	32 50	33 70	träge	32 50	32 70	matt

Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 13. August. (Anfangskurse.)

	10.		13.	
Weizen per Sept.	6.03¾	ruhig	6.04½	fest
" " Dez.	6.04½		6.05¾	
Mais per Sept.	4.07½	ruhig	4.07 —	träge
" " Dez.	4.07¾		4.07½	

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Georg Christmann.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: I. V.: R. Apfel;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: I. V.: Julius Weber.

Im Sommer bedarf die Haut einer ganz besonderen Pflege und bediene man sich hierzu nur der vortrefflichen Myrrholin-Seife. 1287

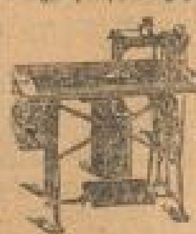
(64397)

Mannheimer Maschinenfabrik
MOHR & FEDERHAFF
MANNHEIM.
Elektrisch betriebene **Kräne,**
Dampf-, Handkräne u. Hebezeuge jeder Art.
Complete 61516
Verlade- u. Transport-Vorrichtungen
für Kohle u. dergl.
Personen-, Waren-, Bier- und Speisen- **Aufzüge**
für elektrischen, hydraulischen und Hand-Betrieb.
Waagen für alle Zwecke.

Elektro-physikalische Heilanstalt
Röntgen-Kabinet O 4, 14. Chem. Laboratorium
Als Heilfaktoren kommen zur Anwendung:
Glüh-, Bogen- und Teillichtbäder
gegen Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit ꝛc.
Vierzellenbäder (nach Dr. Schnee)
bei Lähmungen aller Art, Herz-, Nerven-, Magenkrankheiten, Zuckerkrankheit, Rückenmarkschwindsucht ꝛc.
Hochfrequenz-Ströme (Tesler-Ströme)
Nerven-, Herz- u. Lungenkrankheiten.
Eisen- und Kohlenlichtbestrahlungen
Hautkrankheiten wie Lupus, Flechten u. Haarkrankheiten.
Elektrische Kopfduschen
Nervösen Kopfschmerz, Migräne, Schlaflosigkeit ꝛc.
Röntgen-Instrumentorium
Durchleuchtung, Aufnahmen und Bestrahlungen.
Ozon-Inhalatorium
Bronchial-, Nasen-, Rachen-, Lungenkatarrh.
Lichtbäder gegen Hämorrhoiden, Frauenkrankheiten ꝛc.
Elektrolyse für Warzen- und Frauenbartentfernung, Leberflecken ꝛc.
Wannen- und medizinische Bäder.
Hand-, Vibrations- und Thure Brandtmassage.
Spezielle Behandlung Geschlechtskranker.
Das Institut ist den ganzen Tag von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet. 2000
Besichtigung gerne gestattet und erwünscht.

Telephon 1626.

G 7, 9 Josef Schieber G 7, 9
Generalvertreter der Meißener Maschinenfabrik von
Biesolt & Locke, Hoflieferanten.
Billigste Preise, weitgehendste Garantie, großes Lager in Ersatzteilen jeden Systems en gros und en detail.



Fahrräder laut jeden Fabrikats lieferbar.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Reparaturen prompt und billigst.
NB. Auf Wunsch Teilzahlung gestattet.
64695

Haustelegraph
zum Selbstanlegen 58468
1 Element
1 Läutewerk
1 Druckknopf
20 Mtr. Draht
Befestigungsmaterial u. Anweisung
kompl. Mk. 5—6.
Reparaturen prompt u. billigst.
Carl Gordt, R 3, 2
Telephon 2835.

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Ruhr-Zechen-Coks, erstklassig, 20/40 40/60 60/90 m/m
Ia. Ruhr-Gas-Coks
Ia. Nusskohlen, Briketts, Holz etc. etc.
Ph. L. Lehmann 65434
E 7, 22a, Rheinstrasse. Telephon 647.

Beginn des Winterkurses vom 1. September an.
Putz-Kurse. Gründl. Ausbildung ohne Vorkenntnisse im Putzmachen.
Ein monatlicher Kurs für Damen, die es für den Privatbedarf lernen wollen, sowie längere Kurse für Damen, die Stellung annehmen oder sich selbständig machen wollen.
Monatlicher Kurs 15 Mk., jeder weitere Monat 12 Mk.
Beste Empfehlungen. Anmeldungen bei 62193
Lina Hirsch, S 6, 37, 2. Stock.

Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft
Teleph. 1281 m. b. H. Bureau: B 1, 9
empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher
Brennmaterialien
unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung 5978

Plissébrennerei
Luise Evelt Ww., E 2, 14 (Planken.)

Magazin,

3½stöckig, Keller, breite Einfahrt und Durchfahrt, circa 140 qm Grundfläche, zu vermieten. Näheres **Gg. Waibel, Meerfeldstraße 44**, Tel. 2381. [illegible]

Groß. **Magazin u. Bureau** per Okt. zu verm. Offerten sub A. 37528 an die Expedition.

Stallung

für **12 Pferde** mit Zub. zu verm. Näheres **Gg. Waibel, Meerfeldstraße 44**, Tel. 2381. [illegible]

In neuem Hause inmitten der Stadt größere **Stallung** mit **Heuspeicher**, auch einz. zu verm. ev. das ganze Anwesen zu verkauf. 39079 Näheres S 6, 37.

Bureaux.

Großes schönes Bureau in gutem Hause in unmittelbarer Nähe des Hafens am Parkring, große Zimmer mit Zubehör, unter günstigen Bedingungen per sofort oder 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. Anschluß für elektrische Beleuchtung ist vorhanden. Gefl. Anfragen unt. No. 61568 a. d. Expedition.

Läden.

D 1, 11 geräumig. Laden mit Werkstätte nebst Magazin event. Wohnung per 1. Oktober laufenden Jahres zu vermieten. Näheres daselbst. [illegible]

Wegen Geschäftsverlegung nach **P 1, 4, Breitestraße** vermiete ich dort und in **D 1, 1, Ecke Breitestraße**, je einen Laden sehr preiswert. Näheres **Drogerie M. Kropp Nachf., D 1, 1.** 39153

Eichelsheimerstr. 19, schöner Laden mit 2 Zim. u. Küche in guter Lage, sof. zu verm. 3465

Wohnungen

A 2, 4 2 Zim., Küche, Speisek., Bad, sof. zu verm. Näheres 5. Stock. 3777

Neubau A 3, 3. Parterre, 5 Zimmer und Küche Bad etc. zu vermieten. 37645 Näh. Bur. Rosengartenstr. 20.

A 3, 7a 2 Zimmer Küche im Seitenbau neuhergerr. an ruh. Leute zu verm. 3787

B 2, No. 5 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Kammer per 1. Oktober oder später zu vermieten. 38794

B 2, No. 5 Hochp., 1 Zimmer u. Küche an einzelne Person zu verm. 38795

B 5, 3 Hinth., 3. St., 1 Zim. und Küche zu verm. Zu erfragen 1. Stock. 3771

C 1, 9. 2 Treppen hoch, 3 Zimmer nach der Straße und Küche (auch als Bureau geeignet). 38718
3 Treppen hoch, 4 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. Näheres parterre im Eckladen.

C 3, 3 2. Stock, 7 Zimmer-Wohnung und Zubehör auf 1. Oktober od. früher zu vermieten. 37960

C 8, 6 part., schöne neu hergericht. 4 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. eine Trep. 38553

C 8, 10b Bel-Etage, 7 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu vermieten. 32030 Näh. bei **J. Reiß, Cig.-Fabr.**

C 8, 12b Neubau, Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres C 8, 12, IV, od. Meerfeldstr. 44, Bureau. Telephon 2381. 38136

D 1, 11 Wohnung im 1. Stock 6 Zimmer, Badez., Küche u. Zub. p. 1. Okt. 4 Tr. zu verm. Näh. das. 39069

D 1, 13 2 Wohnungen zu verm. 4 große, 2 kl. Zim., ebendas. schöne Gaupenwohnung, 3 Zim. u. Küche. Näh. bei **Habitzel.** [illegible]

D 7, 12, Rheinstraße sehr schöne **Hochparterre-Wohnung**, 7 große Zimmer mit reichl. Zubehör, darunter 2 Zimmer mit separat. Eingang, ev. als Bureau geeignet, per sofort zu vermieten. Näheres **Bureau Luisenring 6.** 38571

F 1, 3, 2. Stock schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche an kleine Familie per 1. September zu vermiet. Sehr geeignet für einen Arzt od. als Bureau. Näh. im Hause 2. St. b. Herrn **Kinna.** [illegible]

Teleph. 985 Serff & Braselmann Teleph. 645
Mannheim, K 2, II. Ludwigshafen, Ludwigstr. 8.

Stadtumzüge bei billigster Berechnung und bester Ausführung.
Als alleinige Mitglieder des **Internationalen Möbeltransport Verbandes** für Mannheim und Umgebung bieten wir jederzeit die **günstigsten Transportgelegenheiten** von und nach allen Plätzen der Erde.
Besuche, sowie Kostenanschläge gratis und ohne Verbindlichkeit. Koulante Bedienung.
Haupt-Bureau und Lagerhaus K 2, II.
Durchweg neue Patentmöbelwagen mit neuem, bestem Packmaterial.
Grosse helle Lagerräume.
Aufbewahrung von ganzen Wohnungseinrichtungen, sowie Reiseeffekten.

E 7, 22a 5. Stock, 4 Zimmer u. Küche, Bad etc. per sofort zu verm. Näh. Bureau Rosengartenstr. 20.

F 2, 12, III. Stock Neubau schöne 5 Zimmer-Wohnung m. allem Zubehör pro Sept. od. Okt. zu vermieten. Näher. F 1, 7a. 3763

F 4, 3 Mans.-Wohng., 2 Zim. u. Küche zu verm. 3127

F 4, 14 Part.-Wohn., in der seit Jahr. ein Geschäft betr. w. z. v. Zu erfr. 2. St. 3870

F 7, 13, 2 Zimmer u. Küche und 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 3698

G 6, 20 kleine 3 Zimmer-Wohn. zu v. 3766

G 7, 17 4. Stock, schöne Wohnung, abgeschl., 3 Zim., Küche u. Badez. per 1. Okt. zu vermiet. 38338 Näheres bei **Sandritter.**

G 7, 22 der 2. Stock, 5 Zim. nebst Zubeh. per Oktober zu v. Näh. part. [illegible]

H 2, 9 2. St., 4 schöne Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Laden. 3544

K 1, 5 4. Stock, 5 Zimmer, Badezim. etc. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **K 1, 5a,** Kanzlei 2. Stock. 38114

K 2, 24 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näheres part. 3825

L 2, 6 II. Mans.-Wohn., 2 Z. u. Kch. sof., part. 3 Z. u. Küche b. 1. Sept. z. v. 3678

L 4, 6 2 Zimmer mit Küche u. Zubehör per 1. Septbr. zu verm. 3756 Näh. Dienstmann Roos, L 4, 5.

L 12, 8 elegante 7 Zimmer-Wohnung nebst Badezimmer usw., 1. Etage, zu vermieten. 3429 Näh. in der Wohnung selbst.

L 13, 8 schöne Wohnung 5. St. 6 Zimm. Badezimmer u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 38143 Näheres Parterre.

M 2, 18 Part.-Wohn mit od. ohne Werkstatt zu vm. Näh. 1 St. hoch. 3568

N 4, 7 part., 3 Zimmer und Zubehör zu vermiet. Näheres 2. Stock. 38406

O 2, 10 7 große Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. 38337 Näheres **Hebelstraße 13, IV.**

O 7, 3 2. Stock in ruhigem Hause 4 Zimmer, (wovon 3 nach der Straße) mit Bad u. Zubehör zu vermieten. Näheres beim **Hausmeister**, 5. Stock. [illegible]

O 7, 19 Hochpart., 4 Zim. u. Küche, das. noch 2 Zim. als Kontor z. vm. Näh. O 7, 20, part. 37616

O 7, 26 hübsche Parterre-Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 38657 Näheres 2. Stock daselbst.

P 2, 3½ nächst Hauptpost, 6-Zimmerwohnung im 2. Stock neu eingericht. Badezimmer u. Zubehör per 1. Okt. z. verm. Näheres im **Laden** oder bei **Alfred Glaser, C 4, 10.** [illegible]

Neubau P 7, 22 4. St., 5 Zimmerwohng., Bad, Gas und elektrische Beleuchtung mit reichlichem Zubehör u. Kohlenaufzug per 1. Oktober zu verm. Näheres bei Herrn **P. Detroy, Architekt,** U 4, 13. 38926

R 3, 2, parterre, 4 Zimmerwohnung zu vermieten. 38710

Neubau

P 7, 25 Hochelegante Wohnungen mit je 7 Zimmern und reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Eigentümer **Reimnitz, N 2, 10/11.** 37861

R 6, 17, 2 Zim. u. Küche per 1. Sept. z. v. Näh. Laden. [illegible]

R 7, 37 nahe am Ring, schöne große 4-Zim.-Wohn. m. Mans. b. 1. Okt. zu verm. Näh. part.

U 1, 14 Breitestraße 1 Tr., 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 37997

U 4, 21 schöne 5 Zimmer-Wohnung bis 1. Oktober zu vermieten. 3458 Näheres parterre.

U 6, 2 4. St., 1 Zimmer u. Küche per 1. Septbr. zu verm. Nähere parterre. 3686

U 6, 5 schön. Zimmer und Küche nebst Zubeh. i. 5. St. p. 1. Sept. zu verm. 3862 Näheres im 3. Stock.

U 6, 25 1. St. Seitenbau, 2 Zim. und Küche auf 1. September zu verm. Näh. U 6, 26, 2. Stock. 6378

Augartenstr. 29 wegen Wegzug 3 große Zimmer u. Küche zu v. 3867

Alphornstraße 44, schöne vier Zimmerwohng. zu v. 3582

Augartenstr. 73, 2. St., 2 Zim. und Küche sofort od. später zu verm. Näh. Wirtschaft per. 3416

Augartenstr. 55 (gegenüber der Friedenskirche) 2 u. 3-Zimmerwohng. p. 1. Sept., auch als 5-Zimmerwohnung z. v. Desgl. ein Magazin od. Werkstatt. Näheres parterre. 3332

Augartenstraße 74, 2 Zimmer und Küche per 15. Juli zu vermieten. 38084

Beilstr. 1, (H 9, 1) 5. Stock, 2 große schöne Zim. u. Küche (Eckwohnung), an ruhige Leute per 1. September zu vm. Näheres parterre. 38665

Beethovenstr. 5 eleg. Hochpart.-Wohng. von 4 Zim. mit Badez. u. reichl. Zub., sowie schönem Vorgärtchen per 1. Okt. z. v. Näh. das. 1. 2. St. 3240

Neubauten Bellenstraße 70—74 Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnungen mit Zubehör per 1. Sept. oder 1. Oktober preiswert zu vermiet. Näh. M 3, 2, part. Tel. 809. [illegible]

Böckstr. 17/19 4 St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Böckstr. 20, 2. St. 3754

Dammstr. 12 schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, freie Aussicht, auf 1. Oktober zu verm. 39107 Näh. 2. Querstr. 1, 2. St. r.

Elisabethstraße 7, sehr schöne 4 Zimmerwohnung im 5. Stock mit prachtvoller Aussicht billig zu vermieten. 38451 Näh. Kolonialwaren-Laden.

Eichelsheimerstr. 5, 3. Stock freundl. 3 Zimmerwohnung mit od. ohne Mans. auf 1. Okt. ev. auch früher zu verm. [illegible]

Eichelsheimerstr. 20 schöne 4 Zimmer-Wohnung, 1. Etage, zu vermieten. Näheres part. im Laden. 3438

Friedrichsplatz 12 Wegzugshalber ist der 1. oder 3. Stock, je 8 Zimmer und Küche etc. nebst Zubehör mit Centralheizung versehen sofort oder später zu verm. 34981 Näh. 3. Stock.

Friedrichsring (U 5, 16), schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speicher und Keller per sofort zu verm. Näheres part., Wirtschaft. 38714

Friedrichsring 34, 2. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. z. v. Näheres parterre. 37855

Friedrich Karlstr. 1, Villa, 1. Etage, gr. Diele u. Salon mit noch 6—8 Zimmern u. Zentralheizung per 1. Okt. zu v. [illegible]

Gabelsbergerstraße 3 (freier Platz im Augarten) best. 4 Zim.-Wohnung mit Bad, Kammer z. 1. Okt. ev. früh zu verm. 3367

Gontardplatz 10, 3. Stock, 3 Zimmer und Küche zu v. Zu erfragen 2. Stock. 3831

Goethestraße 10 am Lawn-Tennis-Platz, 3 schöne Zim., Küche u. Zubehör, 4 Tr. hoch, an kleine Familie zu verm. Näheres bei **Sigm. Klaus, J 1, 5.** 3518

Jungbuschstr. 4, 1—2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 4. St.

Jungbuschstr. 8 (H 8) 2. St. schöne 7 Zimmerwohnung zu verm. 38228 Näheres Papiergeschäft.

Jungbuschstraße 33, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 3385

Kaiserring 24 3. Stock, **Wohnung** mit 7 Zimmern und Zubehör, Badezimmer **auf 1. Oktober eventuell auch früher** zu vermieten. 38614 Näheres 3. Stock.

Kirchenstraße 24 (G 8, 24b) 2. Stock, schöne Wohnung 3 Zimmer. Mansarde nebst Zubehör zu vermieten. 29977

Lindenhof 4—8 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres 39155 **Lindenhofstraße 9a**

Luisenring. Abgeschl. Wohn. i. 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. M 7, 32. 3740

Ecke Marktplatz u. d. breiten Straße, elegante Wohnung mit 7 Zim. und allem Zubehör, elekt. Licht, Gas, Personenaufzug per 1. Juli oder später zu verm. Zu erfragen H 1, 1 und 2, Laden. 36771

Marktplatz II. Stock schön. 7 Zimmerwohn. auch für Bureau sehr geeignet, zu vermieten. 37378 Näheres **R 1, 2 u. 3.**

Meerfeldstraße 33, 3. St., sehr große, schöne Balkonwohnung, 3 Zim. u. Zub. p. 1. Okt. zu v. [illegible]

Nuitsstrasse 14 3. Stock, links, 4 Zimmer und Küche mit Centralheizung bis 1. Oktober zu vermieten. 38550 Näheres 2. Stock.

Oberstadt Herrschaftl. 1. St., 6—8 Zim. f. Arzt od. Anwalts-Wohnung, auch für Geschäft, per 1. Sept. zu v. Näheres **C 2, 20,** 3. St.

Parkring große herrschaftl. Wohnung mit allem Zubehör zu verm. Anfragen unt. Nr. 61568 an die Exped. ds. Bl. erbet.

2. Querstr. 15, Haltestelle d. Str.-Bahn, schöne Eckwohng., 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zbh. per 1. Okt. zu ver. Näheres Laden. 3041

Wohnung mit 4 Zimmer, Badezimmer u. Küche per 1. September event. 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Metzger Leins, O 6, 2.** 38365

Seckenheimerstr. 11a, IV. St. 1 groß. leeres Mansardenzimmer an anst. Pers. sof. zu v. 3429

Rheinvillenstr. 13 Elegante 5 Zimmer-Wohnung Bad usw., 1 Treppe hoch, sofort zu verm. Näheres 37759 **Rheindammstr. 4,** part.

Parkring 31 am Friedrichspark, 1. St. 7 Zim., 4. St. 5 Zim. m. Zub., eleg. neu ausgest. a. ruh. Fam. sof. od. spät. zu vm. Näh. Bureau i. Hof. [illegible]

Parkring 31 wegzugsh. 3. Stock, 8 Zim. mit allem Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. Juli zu verm. Näheres zu erfragen Bureau rückwärts im Hof. Zu besichtigen von 3½ bis 5½ Uhr nachmittags. 38327

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Zim., Bad, Mädchenz. u. sonst. Zub. zu verm. Zu erfr. 2 Tr. lks. [illegible]

Rennershofstr. 13 schöne freie Lage, fünf Zimmer (Parterrewohnung), ein Souterrainraum, Bad und allem Zubehör per 1. Juli zu vm. Zu besichtigen 3—5 Uhr nachm. Näheres L 14, 14, 4. Stock.

Rennershofstr. 22, 2. Stock, gegen den Schloßg., 4 Zim., Küche, Bad und Zubehör z. vm. Näh. T 1, 11, Laden. 38914

Rheindammstr. 59 u. 63, nächst der Johanniskirche, Lindenhof, hochfeine 5 Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. Windeckstr. 4, part.

Rheindammstr. 71 u. 73 u. Ecke Landteilstraße, Neubau, elegante Wohnungen, 5 Zimmer, Küche, Mädchenzim., Bad, Speisekam. u. reiches Zubehör zu vermieten. 36985 Näheres **Karl Loch,** Baugeschäft, Rheinvillenstr. 9.

Rheindammstr. 98 (Neubau) Fein ausgestattete 2 u. 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Balkon und Zubehör zu vermieten. Freie, ruhige Lage. Trambahnhaltepunkt. Näheres bei **E. Hartmann, Architekt, U 3, 17 III.** 3411

Rheindammstraße 108 u. Stephanienpromenade 24, eleg. 4 Zimmerwohng. m. Küche, Bad, Speise- und Mädchenkam., Waschküche, geräumig. Keller u. Speicherkammer, Gas- u. elektr. Leitung per 1. Oktob. od. später zu verm. Näheres **Rheinvillenstraße 12,** parterre. 38548

Rheinaustr. 24, schöne 5 Zimmer-Wohng., Bad, Speisekammer und Mansarde mit Balkon in freier Lage per 1. Oktober zu verm. 38852 Ferner 2 Souterraine-Räume.

Rosengartenstr. 91 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Auskunft 1 Treppe hoch, links. 38936

Schwetzingerstr. 154, einige 2 Zimmer u. Küche m. Abschluß zu v. Näh. Bäckerei **Beß.** [illegible]

Tattersallstr. 3, eine schöne Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 3292

Werderstr. 8, parterre. Schöne 5 Zimmerwohnung, davon 2 vor dem Abschluß und geeignet zum vermieten als möbl. Zimmer per 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 2906

Windeckstr. 19 4 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. sofort zu vermieten. 3657

Windeckstr. 23 (Lindenhof) schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon zu verm. 3750

Windeckstraße 28, 3. Stock, schöne abgeschl. 3 Zim.-Wohnung z. bis 1. Sept. an kl. sol. Fam. zu verm. Näh. 2. Stock. 3645

1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Zu erfragen bei **J. B. Zimmermann, C 1, 2.** 3762

3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Zu erfragen bei **J. B. Zimmermann, C 1, 2.** 3751

Wegzugshalber auf 1. Sept. oder 1. Oktob. schöne 5 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, neu herger. zu verm. Näheres **M 7, 18,** 2. St. [illegible]

3 Zimmer und Küche im 4. Stock, per 1. Sept. zu vermieten. Näh. **D 4, 18,** 2. St. 3482

4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. **Seckenheimerstr. 38, III.** [illegible]

Schöne 4 Zim.-Wohnung mit Bad und Speisekammer, auf 1. September zu verm. Näh. **Lortzingstr. 20,** 5. Stock. [illegible]

4—8 Zim.-Wohnungen in allen Lagen der Stadt zu vermieten durch **Jul. Loeb, R 7, 25.** Telephon 163. 38288

Schöne geräumige Wohnung 3. St. m. 6 Zim., Küche, Speisekammer, sowie allem Zubehör per sofort zu vermieten. 36143 Näheres **Q 7, 38,** 2. Stock.

Elegante 5 Zimmerwohnung Bad und Zubehör, per 1. Oktbr. zu vermieten. 38278 Näh. **Prinz Wilhelmstr. 10** prt.

4 Zimmer, Küche, Bad, Balkon und allem Zubehör per sofort zu vermieten. 38495 Näh. **Seckenheimerstr. 38, III.**

Schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Bad nebst Speicherkammer, per 1. Oktober d. J. zu verm. 38554 Näh. **Rheinvillenstr. 12,** part.

Neu hergerichtete **5-Zimmer-Wohnung** mit reichl. Zubehör, **Gontardstraße 7,** part., auf sof. z. vm. Näheres **N 7, 2b,** 4. Stock. 38762

Neu hergerichtete **5-Zimmer-Wohnung** mit reichl. Zubehör, **Gontardstraße 7,** 1 Tr., auf sof. z. vm. Näheres **N 7, 2b,** 4. Stock. 35738

Eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Mansarde und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei **Fr. Schwander, Meerfeldstr. 31, part.** 38858

Eine schöne 3 Zim.-Wohnung an ganz ruhige Leute zu verm. Näheres G 5, 17. 3770

Neckarau. Herrschaftl. Wohnung im 2. Stock, best. aus 7 Zim., Küche, Badez. u. sonst. Zubeh., ganz od. geteilt, ev. mit Garten auf 1. Okt. 1906 zu verm. 2 Min. z. elektr. Haltestelle. Näh. **Kaiser Wilhelmstr. 55, II.**

Möbl. Zimmer.

B 4, 6, 3. Stock, schön möbl. Zim. an soliden Herrn sofort z. v. 3391

B 4, 16 2. Stock, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 33965

B 5, 3 1 Tr., ruh. Leute, schön möbliertes Wohn- und Schlafzim. an 1 od. 2 Herrn od. Damen bis 1. Sept. z. v. 3647

B 5, 7 3. Stock, best. möbl. Zimmer an e. Herrn od. Fräulein sof. zu verm. 3745

C 3, 19 3. Stock, 1 möbl. Wohn- u. Schlafz. evtl. auch 3 Zim. z. vm. 3288

C 3, 23 (Schillerplatz), 2 Treppen, schön möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 34065

C 4, 15 1 Treppe. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. per sofort od. später zu verm. [illegible]

C 7, 15 3 Tr., möbl. Zim. sof. zu verm. 3873

C 8, 4 1 Tr. hoch, ein sehr schönes, geräumiges mit allen Bequemlichkeiten versehenes Zim., 2 Fenster n. d. St. an einen best. Herrn zu v. 3434

C 8, 5, 3. Tr., schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 38932

C 8, 6 1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. [illegible]

D 3, 16 1 Tr. h., gut möbl. Zimmer mit guter Pension zu verm. 38693

D 5, 13 fein möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 3334

E 3, 11 3. Stock, ein möbl. Zimmer für 14 M. zu vermieten. 38778

E 5, 1 b. Kaub, 2 St., 1 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. per sofort zu vermieten. 3743

F 2, 2 eine Treppe, großes schön möbl. Zimmer an best. Herrn, evtl. mit Pens., nach dem Hof geh., ein kl. schön möbl. Zimmer zu verm. 3870

F 7, 13 2 Tr., 1 großes schön möbl. Zim. z. v. [illegible]

J 2, 5 3 Stiege, ein möbliert. Zimmer zu vm. 3876

J 3, 3 3. Stock, fein möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 38825

K 2, 8 3. St., sch. möbl. Zim. an sol. Herrn od. Fräul. sof. od. spät. zu verm. 3634

K 3, 30 part., einfach möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

L 2, 4 1 St. möbl. Zimmer m. 2 Bet. sof. z. vm. Näh. bei Schuster, 2. Etg. [illegible]

L 3, 3a part., ein möbl. Zim. an sol. Herrn z. v. [illegible]

L 10, 6 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 3380

L 12, 11 Nähe des Hauptbahnhofes ist im 3. Stock in einem ruhig. Haushalt ein schön eingerichtetes Zimmer zu vermiet., sof. od. auf 1. Sept. [illegible]

M 3, 5 2 Tr. links, 1 eleg. möbl. Balkonzimmer und ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 38789

M 3, 9 2. St., 1 g. möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v. [illegible]

M 3, 5 2 Trepp. links, schön möbliertes Balkonzimmer sofort zu verm. 39146

N 2, 9b, 3 Treppen 1 event. 2 große elegant möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 3767

N 4, 9, gut möbl. Zimmer zu verm., 1 Tr. 3796

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pension zu v. [illegible]

O 6, 1 part., gut möbl. Zim. zu vermieten. 38712

O 7, 14 4. St., möbl. Zim. a. Dame zu verm. 3572

O 7, 28 pt., gut möbl. Zim. mit oder ohne Pens. an Herrn od. Dame z. z. v. 3506

P 2, 4/5 3. Tr., möbliert. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. [illegible]

P 2, 7 gut möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang zu vermieten. [illegible]

P 6, 6 3 Tr., gut möbl. Zim. an Hrn. od. Frl. z. v. [illegible]

Q 1, 9 3 Tr., schön möbliertes Zimmer an nur best. Herrn zu vermieten. 3872

Q 4, 2 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 3541

Q 5, 19 gut möbl. Zimmer im 2. Stock per sofort, ebendaselbst einfach möbl. Zim. (Mk. 10) zu verm. Näheres parterre. 38128

S 6, 20 2 Tr., Aussicht auf Tennisplatz, sch. möbl. Zim. sof. zu vermieten. 35988

S 6, 31 3 Tr., nächst Ring, freie Lage, Haltestelle der Elektrisch., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim., ev. geteilt, sof. z. v. 3444

U 3, 24 2 Tr., fein möbl. Zim., evtl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 39019

U 4, 9a part., schön möbl. Zimmer an solid. Herrn zu vermieten. 3383

U 4, 20 nahe am Ring, 2 Treppen links, schön. gut möbl. Zim. mit groß. Schreibtisch z. sof. zu vm. 3573

U 4, 21 2 Trep., gut möbl. Zim. zu verm. [illegible]

U 6, 13 Friedrichsring, 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 3607

Augartenstr. 4, 4. Stock, schön möbl. Zimmer zu verm. 3062

Friedrichsplatz 5, 4 Tr., 1 groß. schönes Zim. ev. auch 2 Zim. m. herrlicher Aussicht auf d. Schmuckplatz, an ein od. 2 besser. Herren zu vermiet. Näh. ebendaselbst. [illegible]

Friedrichsplatz 9 3 Treppen, fein möbl. gr. Salon m. Schlafzimmer, Balkon, auf den Schmuckpl. gehend, bis 1. Septbr. zu vermieten. 38696

Jungbuschstr. 4, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. 4. St. 3469

Jungbuschstr. 28 (Haltestelle der Elektr.) möbl. Parterrezimmer mit sep. Eing. per sof. od. spät. an anständ. Herrn oder Fräul. zu verm. [illegible]

Kaiserring 40, möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. [illegible]

Luisenring 5, 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu v. 3565

Lameystrasse 5, elegantes Parterre-Zimmer mit Schlaferker an feinen, gebildeten Herrn per 15. August zu verm. 38923

Lameystr. 13, 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit Pension an besser. Herrn auf 1. Aug. zu vm. 3378

Mollstraße 10 3. Stock, gut möbl. Erkerzimmer mit freier Aussicht in feinem Hause zu verm. 38658

Prinz Wilhelmstraße 17, 2 Tr. lks., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. [illegible]

Tattersallstr. 7 2. Stock, gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu v. 3817

Wohn- und Schlafzimmer eleg. möbliert, an sol. Herrn zu vermieten. 37922 Näheres O 6, 12, 3 Treppen.

Ein schön **möbliertes Zimmer** an einen Herrn zu verm. 3569 **Kaiserring 16,** 3 Tr.

Ein möbl. **Part.-Zimmer** mit od. ohne Pens. zu verm. Näheres S 6, 12, 2. St. [illegible]

Schön **möbliertes Zimmer am Luisenring** sofort preiswert zu vermieten. Offerten unt. Nr. 39058 an die Exped.

Schön möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension per sofort oder 1. August billigst an ein Fräulein zu verm. Näheres U 4, 9, 2. Stock, Vorderhaus. 38414

Neu möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension per 1. September zu vermieten. Näh. Pestalozzistr. (2. Querstraße) Nr. 7, part. 39025

Möbliertes Zimmer mit Erker evtl. mit Pension sofort zu vermieten. 3804 **S 3, 12** II. rechts.

Kost und Logis

D 3, 16 guten bürgerlichen **Privat Mittags- u. Abendtisch** für best. Herren und Damen. 38268

Privatpension G 7, 22, zwei Treppen, **Mittagstisch 80 Pfg., Abendtisch 60 Pfg.,** für bessere Herren. 38797

J 5, 20 Privatkostgeberei möbl. Zimmer mit Pension. [illegible]

Privat-Pension K 2, 5. Vorzügl. Mittag- und Abendtisch, für best. Hrn., monatl. Mk. 50. [illegible]

O 5, 1 1 Tr. hoch links, guten bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch.** [illegible]

Pension.

P 2, 4/5 3. Tr., ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 38784

Heidelbergerstr., Pension nächst dem Wasserturm sind 2—3 Zimmer m. sehr guter Pension, einzeln oder zusammen zu vm. Näh. **O 7, 12. Tel. 3826.** [illegible]

Zu gut. **Privat-Mittags- u. Abendtisch** in nächster Nähe des Bahnhofes 1—2 Herren gesucht. Näheres in der Expedition. 39112

MARCHIVUM

Abonnement:
60 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.94 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . 25 „
Die Reklame-Zeile . . 60 „
Expedition Nr. 218.

Nr. 136. Montag, den 13. August 1906. 116. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Gewährung von Veteranenbeihilfen an bedürftige ehemalige Kriegsteilnehmer auf Grund des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 betr.

Nr. 1196491. Höherem Auftrags zufolge haben wir auf Veranlassung des Reichsschatzamtes die Zahl der z. Z. vorhandenen, dem Unteroffizier- und Mannschaftsstande angehörigen Teilnehmer an dem Feldzug 1870/71 und den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen, die aus Reichsmitteln weder gesetzliche Invalidenpensionen, noch Unterstützungen nach Maßgabe des allerhöchsten Gnadenerlasses vom 22. Juli 1884, noch die Veteranenbeihilfe beziehen, festzustellen. 8704

Wir fordern daher sämtliche in Mannheim und den Vororten wohnhafte ehemalige Kriegsteilnehmer, die einem Militär- bezw. Waffenvereine nicht angehören u. bei denen die oben angeführten Voraussetzungen zutreffen, hiermit auf, bei der nächstgelegenen Polizeistation sich baldigst, jedoch spätestens bis 1. Septbr. d. Js. einzufinden, um die nötigen Angaben zu machen. Anmeldungen nach obigem Zeitpunkte können nicht mehr berücksichtigt werden. Mitglieder der Militär- bezw. Waffenvereine wollen sich wegen des Näheren an ihre Vereinsvorstände wenden.

Mannheim, 8. August 1906.
Großh. Bezirksamt.
Eppelsheimer.

Bekanntmachung.

Schweine-Rotlauf betr.

Nr. 118755 I. In der Gemeinde Waldhilsbach ist unter dem Schweinebestande des Leonhard Hauer die Rotlaufkrankheit ausgebrochen. 8705

Mannheim, 8. August 1906.
Gr. Bezirksamt III.

Bekanntmachung.

Rotlauf unter den Schweinen betr.

Nr. 120461. Im Stalle des Valentin Burck in Schriesheim ist der Rotlauf ausgebrochen und die Stallsperre verhängt. 8706

Mannheim, 10. August 1906.
Gr. Bezirksamt III.

Bekanntmachung.

Schweine-Rotlauf betreffend.

Nr. 118752 I. In der Gemeinde Kleingemünd ist unter dem Schweinebestande des Wilhelm Schnackenberger die Rotlaufkrankheit ausgebrochen.

Mannheim, 7. August 1906.
Gr. Bezirksamt III. 8704

Bekanntmachung.

Nr. 693. Wegen Umzugs der Städt. Sparkasse in die für sie neuerstellten Dienstlokale werden die seither von ihr benützten Räume im Gebäude der Lemle-Moses-Claus-Stiftung, Litera F 1, 11 hier, 30000/139

auf 1. Oktober 1906

für anderweite Benützung frei. Die Räume, bestehend aus einem großen Kassenzimmer mit abgeschlossenem Vorraum für das Publikum, einem Vorstandszimmer, einem feuer- und einbruchsicheren Tresor und einem Registraturzimmer, sind zentral gelegen und wären für größeres Bank-, Kassen-, Versicherungs- oder ähnliches Geschäft mit regem Verkehr des Publikums besonders geeignet. Auf Wunsch könnte auch die vorhandene ganze Schalter- und Bureau-Einrichtung oder einzelne Teile derselben käuflich mitabgegeben werden.

Die Besichtigung der Räume kann jederzeit erfolgen. Näh. Auskunft erteilt die Direktion der Städt. Sparkasse, an welche auch etwaige Mietsanträge mit Preisangeboten zu richten wären.

Mannheim, 14. Febr. 1906.
Städtische Sparkasse:
Schmelcher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 14. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale hier Q 4, 5, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel verschiedener Art, 1 Arbeitspferd u. A. m.

Daran anschließend an Ort und Stelle:

1 Streichorchestrion, Kognak und Zigarren. 38213

Mannheim, 13. August 1906
Ringel,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 14. August 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier Q 4, 5, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 39314

1 neues Gig, 1 Coupé, 1 neuer Schlitten, 1 Nähmaschine, 2 Warenlaschen, 1 Schaufenstergestell, 12 Zugzithern, 1 Pianino, Möbel aller Art, verschiedene Damen-[illegible] und Spitzen, 1 Heftmaschine und Sonstiges.

Mannheim, 13. August 1906.
Schreuder, Gerichtsvollzieher vertreten d. **Gr. Roser.**

Handels – Kurse

von 65070

Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3, 1. Etage.
Telephon No. 1792.
Ludwigshafen,
Kaiser-Wilhelmstr. 25, I. Etage.
Telephon No. 909.

Buchführung: einf., dopp. amerik., **Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschreiben,** deutsch u. lateinisch, **Rundschrift, Maschinenschreiben etc.** (Ueber 50 Maschinen u. Appar.)

Gründlich, rasch u. billig

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von tit. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut"

aufs Wärmste empfohlen
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospekte gratis u. franko
Herren- u. Damenkurse getrennt

Ein Schatz

ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles dies wird erreicht durch die echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** à Stück 50 Pfg. bei:
M. Oettinger Nchf., F 2, 2, Marktstr.
Ludwig & Schütthelm, O 4 drog.
Germania-Drogerie, F 1, 8 und
Flora-Drogerie, Mittelstraße 59.
Adler-Drogerie, Mittelstr. 24.
C. Ulrich Nachf., D 2, 1.
Josef Brunn Nachf., Hoflieferant Q 1, 19.
Theodor v. Eichstedt, N 4, 13.
Franz Beyersdorfer, C 1, 15.
Ludwig Bung, Seckenheimerstr. 24.
Valentin Fath, L 15, 9.
Gust. A. Raub, D 3, 1.
Heinr. Merkle, Gontardplatz 2.
Adolf Müller, H 4, 31.
Fritz Schneider, L 6, 6.
Karl Schillinger, R 3, 15.
Mohren-Apotheke, O 3, 5.
Stern-Apotheke, T 3, 1.
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt.
Neckar-Apotheke, Langstr. 41.
Luisen-Apotheke, G 8, 4.
Adler-Apotheke, H 7, 1.
Lindenhof-Apotheke, Lindenhof.
Waldhof-Apotheke, Waldhof.
Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.
Ernst Gollinger, Schwetzingerstr. 1.
Th. Bolk, Rheinaustr. 4.
Neckarau: Storchen-Apotheke.
Fritz Treiß, Katharinenstr. 59.
Seckenheim: In der Apotheke.

Haare lassen

sich vertreiben mit meinem bewährten Enthaarungspulver

Zahnweh stillt die 37113

Zahnwatte

der **Badenia-Drogerie.**
Apoth. H. Müller, U 1, 9

Blitz-Putz-Extrakt

Marke „Wormatia" gel. geschützt Fabrikant: A. Becher & Co., Worms.

Putzt alles Metall

Holz, Glas, Porzellan, Email, Stein- und Terrazzo-Fliesen reinigt die Hände etc. etc.

rasch, prachtvoll, billig!

Paket 12 Pfg. überall zu haben.
Generaldepot für Mannheim-Ludwigshafen bei: 38614
Jac. Damm, Mannheim, S 1, 17.

Bekanntmachung.

Den Ladenschluß an Werktagen in Mannheim betr.

Nr. 119101 I. Von **neun** Uhr abends bis fünf Uhr morgens müssen nach gesetzlicher Bestimmung (§ 139e der Reichsgewerbeordnung) alle offenen Verkaufsstellen (auch Handwerkerläden und Verkaufsautomaten) für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein.

Zum Zweck der Einführung des **Acht-Uhr-Ladenschlusses** ist unterm 8. Januar 1903 folgende, unterm 7. Dezember 1904 abgeänderte,

Anordnung des Bezirksrats:

I. Die **offenen Verkaufsstellen** nachstehender Geschäftszweige:
a. der **Buchhandlungen,**
b. der Eisenwaren- und Haushaltungsartikelgeschäfte,
c. der Herrenkonfektionsgeschäfte,
d. der Schuhwarengeschäfte,
e. der Manufaktur-, Seide-, Weiß- und Modewaren- (Damenkonfektion)-Geschäfte,
f. der Garn-, Kurz- und Wollwarengeschäfte,
g. der Putz-, Hut-, Schirm-, und Korsettengeschäfte,
h. der Rohleder- und Schuhmacherartikelgeschäfte,
i. der Warenhäuser,

müssen während des ganzen Jahres, mit Ausnahme der nachstehend unter Ziffer II bezeichneten Tage, auch in der Zeit zwischen **8 und 9 Uhr Abends** für den geschäftlichen Verkehr **geschlossen** sein.

II. An folgenden Tagen:
a. **an allen Samstagen,** sofern ein solcher nicht mit einem gesetzlichen Feiertag zusammenfällt,
b. **an allen Werktagen vor den gesetzlichen Festtagen,**
c. **an allen Werktagen vom 1. Adventsonntag ab bis zum 1. Weihnachtstage**

dürfen die offenen Verkaufsstellen der unter I genannten Geschäftszweige **bis 9 Uhr** geöffnet bleiben, soweit nachstehend nicht weitergehende Ausnahmen zugelassen werden.

An folgenden Tagen, an welchen gemäß amtlicher Bekanntmachung vom 31. Januar 1901 das Offenhalten der Läden bis 10 Uhr abends gestattet ist, nämlich am:
1. Samstag und Montag vor Fastnacht,
2. Samstag vor Palmsonntag,
3. Mittwoch, Donnerstag u. Samstag in d. Karwoche,
4. Samstag vor dem weißen Sonntag,
5. Samstag vor dem 1. Maimarktmontag,
6. Mittwoch vor dem Himmelfahrtstag,
7. Freitag und Samstag vor Pfingsten,
8. Mittwoch vor dem Frohnleichnamsfest,
9. jeweils vom 8. Dezember ab an sämtlichen Werktagen bis zum 24. Dezember einschließlich,
10. am Sylvestertag wird das **Offenhalten** der offenen Verkaufsstellen der unter I aufgeführten Geschäftszweige ebenfalls **bis 10 Uhr abends** gestattet.

III. Die gesetzlichen Vorschriften über die Gewährung der Mindestruhezeit an die Angestellten (§§ 139c und der Gew.-Ord.) werden durch vorstehende Anordnungen nicht berührt.

IV. Während der Zeit, wo die Verkaufsstellen der unter Ziffer I angeführten Geschäftszweige geschlossen sein müssen, ist der Verkauf von Waren der in diesen Verkaufsstellen geführten Art in solchen Läden, auf die sich der Achtuhrladenschluß nicht erstreckt, verboten.

V. Hinsichtlich des **Hausierhandels** wird Nachsicht in der Weise bewilligt, daß derselbe; wie bisher, bis 9 Uhr bezw. an den oben unter Ziffer II, 1—10, bezeichneten Tagen bis 10 Uhr gestattet ist.

VI. **Zuwiderhandlungen** gegen vorstehende Anordnungen werden gemäß § 146a Gewerbe-Ordn. mit Geldstrafe bis zu 600 M., im Unvermögensfall mit Haft, **gerichtlich** bestraft.

Mannheim, den 8. August 1906. 8707
Großh. Bezirksamt:
Freiherr v. Rotberg.

Rosengarten-Musensaal.

Mittwoch, den 15. August 1906, abends 8 Uhr:

XVI. Kaim-Konzert

Dirigent: **Georg Schnéevoigt.**
Solistin: **Marie Panthès, Genf.**

Programm:
1. Bruckner: IV (romantische) Sinfonie.
2. Emanuel Moór: Konzert (Des-dur) op. 57 für Pianoforte mit Orchester
3. Parchet: Im Zauberwald, sinf. Dichtung

Einzelkarten M 4.—, Empore III. Reihe M. 2.—, Stehplätze Mk. **1.50.** **Kartenverkauf** in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel.** (10—1 und 3—6 Uhr.) 65428

E. Hartmann, Architekt

Bureau für Architektur u. Bauausführung

Mannheim, Friedrichsring U 3, 17
Telephon No. 2956.
Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstr. 21
Telephon No. 381. 38403

Übernahme techn. Arbeiten jeder Art zu koulanten Bedingungen. —
Rat u. Auskunft in Bausachen kostenfrei.

Strickgarne:

Estremadura, Vigogne, Merino, Doppelgarn, Baumwolle, sowie beste Qualität „Strickwolle" erreichte in größter Farbenauswahl zu **billigsten** Preisen.
Maschinenstrickerei und **Anstricken** wird prompt besorgt.
Lager in Strumpfwaren.
——— Grüne Rabatt-Sparmarken. ——— 61674
G 5, 9. **H. Kahn.** G 5, 9.

Harmoniums

Alleinvertretung: **Mannborg**

Notenschränke, -Pulte, Klaviersessel jeder Ausführung in grösster Auswahl!!

Just Schiele,
Klaviermagazin
O 2, 9,
Telephon 1863. 80542

Trauringe

D. R. P. — ohne Lötfuge kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei
O. Fesenmeyer
P 1, 3, Breitestrasse.

Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Schwarzwälder Uhr gratis.
61830

Vermischtes.

Kinderloser Wittwer, 30 Jahre, geschieden, Handwerker in sicherer Stell. sucht die Bekanntsch. einer Dame od. Wittwe m. etw. Verm. behufs bald. Ehe. Off. unt. Nr 4111 an die Expedition ds. Bl.

Entlaufen

Ein **Kriegshund** hat sich verlaufen, derselbe kann gegen Belohnung abgegeben werden. 4002 **Cafe Börse.**

Verloren.

Ein schwarzseid. Täschchen mit **Portemonnaie.** Gegen Belohnung abzugeben 3900 **Q 7. 14a,** 2 Stock.

Verkauf.

Das von meinem verstorbenen Vater seit 1868 betriebene

Lackier-Geschäft

speziell **Schriftmalerei,** ist an einen tüchtigen Fachmann zu verkaufen. Auskunft bei 38311
Frau Böttner geb. Scholl
O 7. 12.

Sopha, Betten etc. wegen Auszug e des Haushaltes zu verkaufen. Näh. i. d. Exped. 4019

Plüsch-Sopha und 6 Sesseln zu verkaufen. 4020
Näheres in der Expedition.

Adressen-Verlag
Versenden 1900 Adressen d. u. Branchen gegen Mk. 10 — 4032
Klein & Schwarzwell.
Ludwigshafen a. Rh., Wre...str. 4.

Zwei schöne Divans und Chaiselongue
billig zu verkaufen. 39116
F 4, 6, 2. Stock

Für Pferd u. Wagen
(Federrolle) wird für einige Tage der Woche Arbeit gesucht. 4015
13. Querstr. 38, Laden.

Für Milchhändler.
Ein gut verzinnter **Eiskasten** Platzraum: 10 Kannen, billig zu verkaufen. 4013
Ein **Sportswagen** zu verkaufen. **J 3, 3,** parterre.

Stellen finden

= Offene Stellen =
für Buchhalter, Kontoristen, Verkäufer, Geschäftshandlungsdiener, sowie Buchhalterinnen, Kontoristinnen, Filialleiterinnen, Kassiererinnen, Direktricen, Verkäuferinnen u. f. w. in all. Branch. weist nachgew. f. ein
Emil Schatz, Halle a/Saale. Zeitzer-Straße, Rechtsch.-Bureau i. Rangers Neufendbergstr. 9 Na h verlangsbedürfe 2.— Mk.

Von einer chem. Fabrik wird **per sofort** ein

Büreaujunge

mit guter Handschrift, der Radbesitzer ist und Radfahren kann, für leichte Büroarbeit, registrieren und Ausgänge gesucht.
Näh. im Verlag. 39312

Mädchen
zum **Kaffeeverlesen** gesucht.
4037 **B 7, 4.**

Stellen suchen.

Junger Bautechniker (M.)
23 J. a., militärfr., 3 Semester Kgl. Baugewerkschule, an Bureau und Baustelle erfahren, sucht per sofort oder später in Mannheim oder Umgebung Stellung am liebsten im Baugeschäft geg. mäß. Salär. Offerten unter Nr. 3971 an die Expedition dieses Blattes.

2 ordentl. Mädchen suchen Privatstellen. **Mädchen** für Hausarbeit u. Serviren sof. gesucht. **Stellenb. Rosa Schnabel** Meerfeldstr. 41 (Lindenhof). 4022

Mietgesuche.

Gesucht auf 1. Oktober
unmöblierte Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, womöglich mit Bedienung im Hause. — Offert. u. M. Nr. 4004 an die Exp. d. Bl.

Wohnung
von **2 event. 3 Zimmer** und **Küche** auf 1 Septbr. zu mieten
gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3991 an die Exped. d. Bl.

Zum 1. Oktober in der Seckenheimerstraße, eine Wohnung von 3 Zimmer mit Zubehör von einer [illegible] zu mieten ges. Off. mit Preisang. unter Nr. 3997 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Herr sucht möbl. **Zimmer** mit **Klavier.** Offert. m. Preis unt. Nr. 4010 an die Expedition.

Ein **Fräulein** sucht einfach **möbliertes Zimmer.** Offerten unt. M. G. Nr. 4036 an die Expedition ds. Blatts.

Möbl. Zimmer
mit voller **Pension,** wo man ungeniert **Klavier** lernen kann, am liebsten mit **Klavier** p. 1. Sept. gesucht. Offerten m. Preisangabe unt. Nr. 4039 an die Expedition.

Wirtschaften.

Wirtschaft gesucht.
Junge tücht. kautionsfäh. **Wirtsleute** suchen bis 1. Okt. od. Dez. eine gute **Wirtschaft** in Zapf. Off. unt. Nr. 4042 an die Exped.

Magazine

G 7, 17
parterre, 3 Räume für **Werkstatt** oder **Magazin** nebst Keller zu vermieten. 38317
Näheres bei **Sandritter.**

G 7, 22
großer gewölbter **Weinkeller** per Oktbr. zu verm. Näh. part. 38708

Läden

Eichelsheimerstr. 19, schöne Laden mit 2 Zim. u. Küche in guter Lage sof. zu verm. 3465

Zu vermieten.

Neubau A 3, 3.
Parterre: 5 Zimmer u. Küche, Bad etc., ferner: 3 Räume, als Anwaltsbureau geeignet **2. Stock:** 4 Zimmer und Küche, Bad etc. per 1. September a. c. zu vermieten
Näheres Bureau Rosengartenstraße 20. 37641

B 2, 10
gegenüber dem Hoftheater, 3. Stock, 5 Zimmer-Wohnung mit Küche per 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näheres U 6, 15 Brauerei Löwenkeller 39417

B 2, 14 goldener Stern, 4 Zimmer-Wohnung m. Zubehör per Sept. zu v. 4030

B 5, 3 Dach, 3 St., 1 Zim. und Küche zu verm. Zu erfragen 1. Stock. 3771

C 1, 15 2 Zim., Küche u. Kam. zu ver. 3008

C 8, 10b Schöne 2 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu vermieten. 32050
Näh. bei **J. Reiß, Cig.-Fbrk.**

D 1, 11
Wohnung im 1. Stock 6 Zimmer, Badez., Küche u. Zub. p. 1. Okt. l. Js. zu verm. Näh. das. 39092

G 7, 17
4. Stock, **schöne Wohnung,** abgeschl., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermiet. 38338
Näheres bei **Sandritter.**

G 7, 22
der 2. Stock, 5 Zim. nebst Zubeh. per Oktober zu v. Näh. part.

U 4, 21 schöne 5 Zimmer-Wohnung bis 1. Oktober zu vermieten. 3438
Näheres parterre.

Friedrichsring (U 5, 16) schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speicher und Keller per sofort zu verm. Näheres part., Wirtschaft. 38718

Goethestraße 10 am Lawn-Tennis-Platz, 3 schöne Zim., Küche & Zubehör, 4 Tr. hoch, an kl. Familie zu verm. Näheres bei **Sigm. Klaus, J 1 5.** 3513

Meerfeldstr. 10, 2. St., schöne ger. 3 Z.-W. m. Zu., sof. oder 1. ...

Parkring
große herrschaftl. Wohnung mit allem Zubehör zu verm.
Anfragen unt. Nr. 61568 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Wohnung
mit 4 Zimmer, Badezimmer u. Küche per 1. September event. 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Metzger Leins, O 6, 3.** 38165

Möbl. Zimmer.

C 3, 23 (Schillerplatz), **2 Treppen,** schön möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 34983

F 8 Hafenstr. 36, 2 Tr. rechts, 1 gut möbl. Zim. zu v.

J 4a, 11 schön möbl. Hochpart.-Z. z. v. 4006

K 1, 13 Neckarbr., 3 Tr. schön möbl. Zim. m. Klav. u. Pens. zu v. 3916

L 2, 5 3. Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 4021

L 3, 3a part., ein möbl. Zim. an sol. Herrn z. verm.

L 12, 11 Nähe des Hauptbahnhofes ist im 3. Stock in einem ruhig. Haushalt ein schön eingerichtetes Zimmer zu vermiet., sof. od. auf 1. Sept.

M 3, 5 2 Trepp. links, schön möbliertes **Balkonzimmer** sofort zu verm. 39148

N 2, 9b 2 Tr., gross. schön möbliertes **Zimmer** zu vermiet. u. 4031

N 2, 9b, 3 Treppen 1 event. 2 große elegant möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 3767

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pension zu v.

Q 4, 2 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 2541

Q 5, 19
gut möbl. Zimmer im 2. Stock per sofort, ebendaselbst einfach möbl. Zim. (Mk. 10) zu verm. Näheres parterre. 38129

S 6, 28 1 Treppe, möbliert. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 39918

U 3, 24 2 Tr., fein möbl. Zim., evtl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 39819

Gontardstraße 36, Lindenhof, 2. St., 1 schön möbl. Zim. bei ruh. Familie, Leuten per sofort od. später zu vermieten. 4048

Kaiserring 40, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 4034

Tattersallstrasse 24
3. Stock, 1 schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 4045

Schön möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension per sofort oder 1. August billigst an e. Fräulein zu verm. Näheres U 4, 8, 2. Stock, Vorderhaus. 39414

Kost und Logis.

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Pension und Klavierbenützung an 2 bessere Herren per sofort od. später zu verm. Adresse im Verlag. 39281

An **gut. Privat-Mittags- u. Abendtisch** in nächster Nähe des ... können 1—2 Herren gesucht. Näheres in der Expedition. 39118

Gesucht noch 2 Herren zu einem **guten Privattisch.** Näheres im Verlag. 39416

Eigentümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher — Druck und Vertrieb: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM